

04.2012 Magazin der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten
Berlin-Brandenburg

sans, souci.

♦ ♦
MIT DEM
PROGRAMM
VON OKTOBER
BIS DEZEMBER
2012
♦ ♦



IM BILDE



Foto: Hans Bach

Einladung zum Herbstspaziergang:

Bevor die Blätter fallen, verzaubern die Bäume durch ihre herbstliche Farbenpracht wie hier vor dem Lindstedter Tor. Das Tor im Nordwesten des Parks Sanssouci konnte inzwischen dank der Spende aus dem Ticket-Verkauf der Potsdamer Schlössernacht restauriert werden und steht als Zugang zum Park offen. Ein weiteres Förderprojekt der Schlössernacht ist die Wiederherstellung des Sellowegs zwischen den Terrassen am Orangerieschloss und der Meierei nahe den Römischen Bädern. Die Arbeiten daran dauern bis Mitte November.

Anzeige

Lobetaler
Bio)

Märchenhaft leckere Milchprodukte
aus Brandenburg:
Naturjoghurt, Fruchtojoghurt, Dickmilch,
Sahne und Käse in bester Bio-Qualität.
www.lobetaler-bio.de



Naturliebhaber
erleben immer
wieder die schönsten
Überraschungen.

04.2012

Entrée

INHALT

- 04 „Bitte eintreten – please enter“
- 06 FRIEDERISIKO zum Mitnehmen und Nachlesen
- 09 Die Kolonnade in ganzer Schönheit
- 09 Masterplan: Jetzt geht es richtig los
- 10 Schlösser und Gärten im Überblick
- 12 Friedrich ohne Ende
- 14 „Wir wollen etwas zurückgeben“
- 15 Kinderseite
- 16 Kalender



Drei Stunden blieben die Besucher im Durchschnitt bei FRIEDERISIKO: Da ist eine kleine Pause danach wohlverdient.

Foto: privat

AKTUELL

ÜBER 300 000 BESUCHER BEI FRIEDERISIKO

Noch strömen die Besucher in die Jubiläumsschau zum 300. Geburtstag Friedrichs des Großen in das Neue Palais im Park Sanssouci. Die Hochrechnung deutet einen Besucherrekord mit über 300 000 Gästen an.

www.friederisiko.de

VORVERKAUF FÜR DIE SCHLÖSSERNACHT

Ideales Weihnachtsgeschenk: Am 27. Oktober startet der Vorverkauf für das Vorabendkonzert zur XV. Potsdamer Schloßernacht (16.8.2013); Karten für die XV. Potsdamer Schloßernacht am 17. August sind ab 8. Dezember erhältlich – unter anderem im Besucherzentrum der SPSG.

www.potsdamer-schloessernacht.de

BORKEN FÜR BORKENKÜCHE UND EREMITAGE

Nach dem Wiederaufbau von Borkenküche und Eremitage im Neuen Garten Potsdam konnte die SPSG dank der Unterstützung des Rotary Clubs „Potsdam-Alter Markt“ und des Rotary Clubs „Potsdam“ die Gebäude mit Eichenborken verkleiden und das Erscheinungsbild aus der Zeit Friedrich Wilhelms II. wiederherstellen.

www.spsg.de

Titel: Julius Burchard / Foto: Leo Seidel

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

das Jubiläumsjahr für Friedrich den Großen geht auf sein Ende zu. Im kommenden Jahr startet die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg in die heiße Phase des Masterplans zur Rettung der Schlösser und Gärten. Seit mehr als vier Jahren arbeitet ein Team von Architekten, Baudenkmalpflegern und anderen Experten an der Umsetzung dieses Masterplans. Konkret heißt das: In einem ersten Abschnitt wurden die meisten Planungen der rund 35 Projekte abgeschlossen. Über 160 Millionen Euro vom Bund und den Ländern Berlin und Brandenburg werden bis 2017 in die Schlösser und Gärten fließen. Damit werden zahlreiche Baudenkmale und historische Gärten instandgesetzt, restauriert oder saniert.

Bei den Maßnahmen steht nicht nur die Sanierung von Denkmälern an: Eine Verbesserung der Besuchereinrichtungen sowie der Arbeitsbedingungen in den Werkstätten, die Optimierung der Lagermöglichkeiten für unwiederbringliche Kunstgüter und die denkmal- und ressourcenschonende Erneuerung der technischen Anlagen sind weitere wesentliche Ziele.

Der Masterplan geht mit großen Schritten seinem „Bergfest“ entgegen. Der Großteil der bisherigen Arbeiten verlief für die Besucher meistens unbemerkt. Das wird sich bald ändern. Seit 2008 wird geforscht, befundet, gesichert, kartiert und untersucht. Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse wurden die konkreten Planungen erstellt. Nun heißt es: Papierberge verlassen und raus auf die Baustellen! Anfang des kommenden Jahres beginnen bei zahlreichen Projekten die Bauarbeiten. Dabei sind fast alle großen Schlossanlagen wie Schloss Charlottenburg, das Neue Palais, die Schlösser Babelsberg, Cecilienhof, Schloss Rheinsberg und natürlich viele kleinere, nicht minder wichtige Denkmale. Mit Freude konnten wir bereits die baldige Fertigstellung der Kolonnade feiern und mit Vorfremde erwarten wir die Eröffnung des neuen Besucherzentrums am Neuen Palais, die zum Saisonstart 2013 geplant ist. Trotz dieser erfreulichen Entwicklungen bleibt noch viel zu tun und es bedarf weiterer gemeinsamer Anstrengungen, um den Verfall von einzigartiger Bausubstanz zu stoppen und Ihnen und nachfolgenden Generationen auch in Zukunft die Preußischen Schlösser und Gärten in ihrer Einmaligkeit zu präsentieren.

Ich lade Sie herzlich ein, uns bei den spannenden Sanierungsarbeiten zu begleiten und wenn Sie irgendwann einmal den einen oder anderen Raum nicht in gewohnter Weise besichtigen können, dann wissen Sie: Sie sind mittendrin, im Masterplan. sans, souci. wird die Projekte vorstellen. Los geht es mit der Kolonnade!

Ayhan Ayrimaz

Leiter Masterplan

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

TITEL



Endspurt: Noch ist Gelegenheit, die außergewöhnliche Ausstellung im Neuen Palais in Ruhe zu erwandern und sich dabei über Audioguide, mit Begleitheft und an Medienstationen zu informieren – wie diese Besucherin im Marmorsaal. Aber die Tage sind gezählt: Am 28. Oktober ist Schluss mit FRIEDERISIKO.

IMPRESSUM

Die nächste Ausgabe erscheint am 6. Januar 2013.

Herausgeber Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin Brandenburg (SPSG), Postfach 601 462, 14414 Potsdam

Redaktion Ortrun Egelkraut Veranstaltungskalender Angela Wuschko Mitarbeit Gesine Beutin, Julius Burchard, Gesa Pölernt Verantwortlich Elvira Kühn Artdirektion Julia Kuon Produktion Rolf Brockschmidt

Druck Druckhaus Spandau Stand 27.09.2012, Änderungen vorbehalten © SPSG

Spendenkonto 6 1776 03 10 9, BLZ 101 201 00, Weberbank Actiengesellschaft



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG



Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



Schlösser und Parks
von Potsdam und Berlin
Weiterbestätte
seit 1990

Bitte eintreten – please enter

„So mag man das einzige Manko dieser so facettenreichen, so aufgeklärten Ausstellung über einen aufgeklärten König darin sehen, dass sie leider nicht von Dauer ist.“

vom FRIEDERISIKO-Team



AUSSTELLUNG

FRIEDERISIKO
Friedrich der Große
bis 28. Oktober 2012
Potsdam
Neues Palais und
Park Sanssouci

Soiree im Neuen Palais
zum Abschluss
der Ausstellung
Fr, 26. und Sa, 27.10.
ab 16 Uhr
Wandelkonzerte in den
Ausstellungssälen
& verlängerte Öffnungs-
zeiten bis 22 Uhr

Die Zeit drängt, denn das „einzige Manko“, das die Wochenzeitung „Die Zeit“ in ihrer Rezension zur Eröffnung von FRIEDERISIKO im April beklagte, lässt sich tatsächlich nicht abstellen. Die internationalen Leihgeber fordern nach sechs Monaten Laufzeit ihre Exponate zurück. Und da das Palais nicht beheizbar ist, würde ein Ausstellungsbesuch im Winter auch keine reine Freude bereiten. Nur noch wenige Wochen also bietet sich die einmalige Gelegenheit, die große Ausstellung FRIEDERISIKO zum 300. Geburtstag Friedrichs des Großen im Neuen Palais zu besuchen. Schon jetzt zeichnet sich eine erfreuliche Bilanz ab.

Verweile doch ...

Der hohe Ansturm bei gleichzeitig unerwartet langer Aufenthaltsdauer hat anfangs zu einigen Wartezeiten und Rückstaus geführt. Gelegentlich wurde das Schloss wegen Überfüllung geschlossen, doch musste niemand

unverrichteter Dinge wieder die Heimreise antreten. Über das Zeitfenster-Ticketing konnten alle Vorausbuchungen und Gruppenanmeldungen zuverlässig berücksichtigt werden. Mehr als 2000 Besucher sahen und sahen die Schau

täglich, sie verbleiben im Schnitt länger als drei Stunden. Katalog und Essayband haben während der Laufzeit eine zweite Auflage erfahren. Die Resonanz war stellenweise euphorisch. „Die Ausstellung könnte nicht besser

sein“, so der Brief eines Besuchers an das Team: „klug, ausgewogen, innovativ, ästhetisch Mir fehlen die Worte.“ Hervorgehoben wurde besonders der authentische Ort, der es geradezu sinnlich erfahrbar machte, dem König nahe zu kommen. Auch die Möglichkeit, sich unabhängig von einem fest vorgegebenen Rundweg frei im Schloss und im Schlosspark zu bewegen, hat begeistert. „Ich habe mich total verlaufen – es war fantastisch.“

Jedem sein eigenes Bild

Auf der Reise zu Friedrich genießen viele Besucherinnen und Besucher die Lektüre der pointierten Raumzitate und die kurzen Erläuterungstexte in den Leuchtkästen. So können sie sich, zusammen mit dem historischen Raumeindruck, seiner besonderen Aura und zumeist wenigen zusätzlichen, treffend ausgewählten Exponaten, ein eigenes Bild von Friedrich und seiner Zeit machen. Das neuartige Ausstellungsformat, das Schloss selbst, den Bauherrn und seine Zeitgenossen zur



Oben links: Friedrich der Große holte die besten Tänzerinnen und Musiker nach Preußen und ließ sie porträtieren.

Links: Die prachtvolle Marmorgalerie ist der ideale Ort für die Präsentation kostbarer Materialien und Preziosen.

Oben: Kehren nach Ausstellungsende an ihre verschiedenen Standorte in Berlin zurück: Skulpturen der Lykomedes-Gruppe aus Friedrichs Antikensammlung. Fotos: Leo Seidel

Foto linke Seite: Bitte eintreten: Friedrich der Große und seine Hunde, aus bemaltem Papier gestaltet von Isabelle de Borchgrave. Die Papierfigurinen bleiben dem Neuen Palais erhalten. Foto: Andreas von Einsiedel

Sprache zu bringen, ohne belehrende Attitüde, hat offensichtlich überzeugt. Eine ansprechend moderne, aber der historischen Umgebung Respekt zollende Ausstellungsgestaltung mit einem neuartigen Lichtkonzept und der dezenten Besucherlenkung über den maubbeerfarbenen Steg – von Raum zu Raum, von Thema zu Thema – hat das inhaltliche Konzept begleitet.

lichkeit, auf dieser Entdeckungsreise durch das Schloss die vielen Schlosstüren selber öffnen zu können – grüne Schilder an den Türgriffen: „Bitte eintreten – please enter“ weisen den Weg –, hinter denen sich dann jeweils neue Themenwelten auftun. „Die schönste Wohnungsbesichtigung meines Lebens“, fasste eine Besucherin begeistert zusammen.

Der Abschied naht

Auch wenn die Ausstellung noch dauert, wird hinter den Kulissen bereits der Abbau geplant – in der originalen, peinlich zu schützenden Bausubstanz wiederum eine logistische Herausforderung. Die Einbauten müssen nahezu komplett wieder entfernt werden. Die Trennung fällt wie immer schwer, nicht zuletzt den Ausstellungsmachern selbst. Erstmals konnte die sogenannte Lykomedesgruppe im Unteren Vestibül sechs Monate lang wieder so gezeigt werden, wie sie Friedrich für den Antikentempel ursprünglich zusammengestellt hatte. Auch der „Nackte Voltaire“,

ein Hauptwerk aus der Skulpturensammlung des Pariser Louvre, wird seine Heimreise antreten, ebenso wie zahlreiche weitere seltene Stücke aus aller Welt, die im Neuen Palais und bei Friedrich noch einmal zu Gast waren. Rührend war die Bemerkung einer Kurierin aus dem Pariser Louvre beim Einrichten einer Tabakdose in der Vitrine: „back home again“.

Was bleibt?

Im Winterhalbjahr bleibt das Neue Palais geschlossen. Nach dem Abbau der Ausstellung wird die Sanierung des Schlossbaus mit Hochdruck fortgeführt. Bis etwa 2017 kann daher nur ein eingeschränktes Raumangebot gemacht werden. Ab Ostern 2013 soll das Neue Palais in begrenztem Umfang wieder für Besucher geöffnet sein. Einer der Höhepunkte der Ausstellung aber bleibt: „Der Modeaffe“, die theatralische Inszenierung nach einem Theaterstück Friedrichs des Großen mit den Papierfigurinen der belgischen Künstlerin Isabelle de Borchgrave in

der original eingerichteten Heinrichwohnung wird dann weiterhin zu sehen sein und an FRIEDERISIKO erinnern.

Das FRIEDERISIKO-Team:

Reinhard Alings, Kristin Bahre, Heike Borggreve, Hartmut Dorgerloh, Nadja Geissler, Alfred Hagemann, Jürgen Luh, Imke Ritzmann, Ullrich Sachse



Auch das Textheft, das die einzelnen Exponate erläutert, und der Audio-guide – besonders der auch für Erwachsene anregende Kinder-Audioguide – werden häufig lobend erwähnt. Wovon viele Besucher außerdem offenbar sehr angetan sind, ist die Mög-

info

FRIEDERISIKO

Mo, Mi, Do, So 10–19 Uhr
Fr, Sa 10–20 Uhr

Tickets: vorab in den Tourist-Infos in Berlin und Potsdam sowie an Vorverkaufskassen bundesweit oder online unter:

www.

friederisiko.de

FRIEDERISIKO zum Mitnehmen

Der Museumsshop am Neuen Palais bietet eine reiche Auswahl
rund um das Jubiläum Friedrichs des Großen – auch über das Ende der Ausstellung hinaus

von Ortrun Egelkraut



Königliche Erinnerungsstücke:
Kaffebecher mit Notenmotiv,
Seidentuch mit dem Muster „Prächtiger Pfau“,
Seidenkrawatte mit Chodowieckis
„Friedrich zu Pferde“.
Fotos: Museumsshop

Kalte Getränke, Eis und Kaffee: Erfrischungen sind nach dem Besuch der FRIEDERISIKO-Ausstellung als erstes gefragt im Museumsshop im Besucherzentrum am Neuen Palais in Potsdam Sanssouci. Für einen heißen Kaffee verweisen die Mitarbeiter auf das nahe gelegene Café Fredersdorf, Kaffee, wie ihn Friedrich der Große liebte, nämlich gewürzt mit Pfeffer, zum Mitnehmen für Zuhause, kann man jedoch im Museumsshop kaufen. Die 250-Gramm-Packung für 7,95 Euro ist eines der beliebtesten Produkte: „Eine hübsche Idee und eine nette Kleinigkeit zur Erinnerung an den Ausstellungsbesuch und zum Verschenken“, finden viele Besucher, erzählt Christiane Teich. Sie und ihre Kollegen David Mac Dorn und Manuel Mayer, die an diesem Nachmittag kompetent und freundlich im Museumsshop Dienst tun, gehören zu den 15 Mitarbeitern, die eigens für den FRIEDERISIKO-Shop eingestellt wurden. „Die kleinen Dinge gehen besonders gut“, hat Christiane Teich beobachtet, „und die dürfen auch etwas kosten“. Teuerstes Schmuckstück für Herren sind silberne Manschettenknöpfe (279 Euro),

die eine Berliner Schmuckwerkstatt und Galerie mit Chodowieckis populärem Motiv „Friedrich der Große zu Pferde“ versah. Das zierte, dezent verkleinert, auch eine Seidenkrawatte. Damen lieben die zarten Seidenschals (ab 34,90 Euro) etwa mit dem Muster „Prächtiger Pfau“. Die Vorlage zu diesem opulenten Motiv mit Pfingstrosen und Pfauen, das auch andere Accessoires schmückt, findet sich als kostbare Wandbespannung in einem Raum des Neuen Palais. Passend zur FRIEDERISIKO-Ausstellung hat die Museumsshop GmbH ein vielseitiges Sortiment zusammengestellt, das im großzügigen Shop verlockend präsentiert wird. Fast die Hälfte der Waren wurde in der Region Berlin-Brandenburg bestellt, berichtet Einkäufer Frank Seelbinder. „und einige außergewöhnliche Produkte wurden eigens für die Ausstellung maßgeschneidert“. Dazu gehört ein edler Notenständer aus massivem Holz mit barocker Bemalung für 1150 Euro – wer das Präsentationsstück wählt, erhält dieses für 750 Euro. Form und Gestaltung sind an ein Original aus Friedrichs Besitz angelehnt, das in der FRIEDERISIKO-Ausstellung im Konzert-

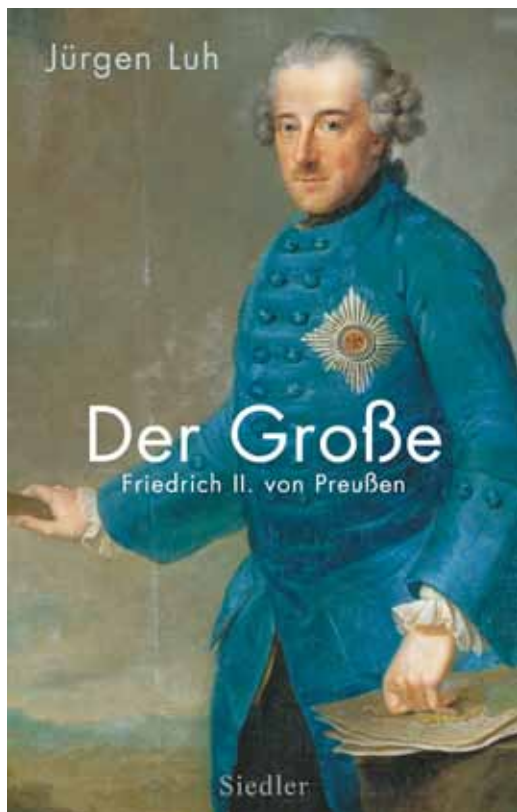
zimmer des Königs zu bewundern ist. Eine freie Schöpfung ist dagegen der königliche Hundnapf, ein originelles Angebot, für das viele Hundeliebhaber gerne 149 Euro ausgegeben haben. Nur noch wenige Exemplare sind davon erhältlich, darunter einzelne Ausstellungsstücke für ermäßigte 99 Euro. Überraschender Verkaufshit war eine kleine Serie prachtvoller Kronleuchter mit geschliffenen Glassteinen, die an der Decke im Verkaufsraum hingen und die Blicke der Besucher auf sich zogen. Drei wurden auf Wunsch der Kunden abgehängt, ein weiterer ging noch originalverpackt über den Ladentisch, jeweils für 550 Euro. Auch im unteren Preissegment wurden – und werden – die Besucher fündig. Vom Lesezeichen bis zum Regenschirm, vom Notizheft bis zum Polo-Shirt: Hauptsache ein königliches Emblem hält die Erinnerung an die einzigartige und einmalige Ausstellung wach. Auch kulinarische Köstlichkeiten wie Kirschen in Sekt oder schokollierte Kaffeebohnen sind als königliches Geschenk für sich selbst und andere heiß begehrt, schließlich vermittelt die Ausstellung erstmals ein eindrucksvolles Bild davon, dass sich Friedrich

seine Genüsse schmecken – und etwas kosten ließ. Und damit sind wir noch einmal beim Kaffee. Kaffebecher sind ein weiterer Renner im Shop: Es gibt sie fröhlich bunt mit Notenmotiv – das Original einer von Friedrich komponierten Flötensonate liegt in einer Vitrine im Konzertzimmer – oder edel mit Platinrand und dem Monogramm des Königs oder verspielt mit Blumenmuster. Was die Besucher der Ausstellung und des Museumsshops meist nicht wissen, aber jedes im Museumsshop erworbene Erinnerungsstück noch wertvoller macht, verrät Frank Seelbinder: Die Museumsshop GmbH ist Hauptsponsor der FRIEDERISIKO-Ausstellung. 1,1 Millionen Euro aus Mitteln, die in den Museumsshops verdient wurden, gingen über die Kulturstiftung der Freunde der Preussischen Schlösser und Gärten, die die Museumsshops betreibt, als Spende an das FRIEDERISIKO-Projekt der SPSPG. Mit einem Einkauf in den Museumsshops trägt jeder dazu bei, dass auch künftig Mittel für kulturelle Projekte, Restaurierungsmaßnahmen sowie Ankäufe zur Verfügung gestellt werden können.



... und zum Nachlesen

Noch bis zum 28. Oktober FRIEDERISIKO „hautnah“ im Neuen Palais erleben – und danach? Zahlreiche Publikationen laden zur weiteren Begegnung und Beschäftigung mit Friedrich dem Großen, seinem Wirken und seiner Zeit ein



Bücher sind in den Museumshops der Stiftung, derzeit besonders am Neuen Palais, stark gefragt: 20 000 verkaufte Bände, darunter 10 000 Kataloge, außerdem opulente Bildbände, reizende Kinderbücher, kompakte Schlossführer, ausführliche Kunstführer und diverse Biografien über den großen König und andere Hohenzollern-Herrscher. Zu den Bestsellern neben den Katalogen gehört „Der Große. Friedrich II. von Preußen“ (287 Seiten, 19,99 Euro), das kenntnisreiche und amüsante Porträt von Jürgen Luh, dem wissenschaftlichen Leiter der FRIEDERISIKO-Ausstellung. Die erste Auflage des Ausstellungskatalogs war schnell vergriffen, die zweite nimmt täglich ab. Die beiden gewichtigen Bände zu FRIEDERISIKO hat die SPSPG in Zusammenarbeit mit dem Hirmer Verlag herausgegeben. Der Begleitband „FRIEDERISIKO – Friedrich der Große. Die Ausstellung.“ nimmt den Leser (noch einmal) mit zu den zwölf Themenbereichen der Ausstellung, die im Neuen Palais mit Originalzeugnissen dargestellt werden.

Im Buch gibt es auf mehr als 400 Seiten anschauliche Hintergrundtexte, Beschreibungen einzelner Exponate und ausgewähltes Bildmaterial. Im Mittelpunkt steht die Frage nach dem Charakter Friedrichs des Großen, der sein Leben und seine Taten geschickt und effektiv zu inszenieren verstand, immer auf seinen Ruhm bedacht. Der Mensch Friedrich blieb (s)ein Geheimnis. Die Ausstellung und das Begleitbuch erlauben nun den Blick hinter die Maske des Königs und offenbaren Friedrichs Persönlichkeit und Charakter, seine Ideen, sein Denken und Handeln. Architektonischer Ausdruck seines Strebens ist das Neue Palais. Das Schloss, von ihm bis ins Detail durchdacht, sollte ein Triumphdenkmal seiner „Größe“ sein. Aus Anlass des 300. Geburtstags Friedrichs und zur Vorbereitung der Ausstellung veranstaltete die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg gemeinsam mit der Stiftung Preußische Seehandlung seit 2007 jährliche Konferenzen zu Preußens berühmtesten König. Einen Querschnitt dieser Forschungsergebnisse,

die komplett auf der Online-Plattform www.perspectivia.net publiziert werden, versammelt der Band „FRIEDERISIKO – Friedrich der Große. Die Essays.“ Die 22 Aufsätze geben etwa Antworten auf Fragen nach Friedrichs politischer, militärischer und historischer Größe und befassen sich unter anderem mit dem Hofzeremoniell, der Dynastie oder dem Kulturtransfer zu Friedrichs Zeiten.

FRIEDERISIKO. Friedrich der Große
Hrsg. Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
Katalog, 420 Seiten, während der Ausstellungszeit in den Museumshops: 29,90 Euro (im Versand: 39,90 Euro)
Essayband, 340 Seiten, während der Ausstellungszeit in den Museumshops: 34,50 Euro (im Versand: 45 Euro)
Beide Bände im Paket: 55 Euro (im Versand: 65 Euro)

Der Modeaffe. Eine szenische Promenade durch das Neue Palais

1742 schrieb der junge König Friedrich II. ein Theaterstück zur Hochzeit eines Adligen und machte sich in dem Einakter über so manche Marotte seiner Zeit – und der Person – lustig. „Le Singe de la Mode“, der Modeaffe, reagiert auf aktuelle Modeerscheinungen nicht nur in der Kleidung. Jede Szene lässt Rückschlüsse auf die Gedankenwelt Friedrichs des Großen zu. Für die FRIEDERISIKO-Ausstellung hat die belgische Künstlerin Isabelle de Borchgrave die Szenen des Stücks mit faszinierenden Papierfigurinen in der Heinrichwohnung nachgestellt. Die Sonderpublikation folgt dieser Inszenierung mit dem Originaltext und einer deutschen Übersetzung, Erläuterungen von Schloßerdirektor Samuel Wittwer sowie in brillanten Aufnahmen von Andreas von Einsiedel, die viele Details der außergewöhnlichen Papiertechnik der Künstlerin erkennen lassen.
(128 Seiten, 73 Tafeln und 32 Abbildungen in Farbe, 24,90 Euro)

Ein Quart Geschichte

Das Neue Palais ist das größte Projekt, das die SPSPG im Rahmen des Masterplans bis 2017 saniert. Die Publikation

im historischen Quart – ein Papierformat, das Friedrich der Große gerne benutzte – stellt in Text und Bild eindringlich Bedeutung, Verfall und Rettung des Neuen Palais und anderer Schlösser und Gärten der Stiftung vor. (SPSPG, 74 Seiten, farbige Abbildungen, Umschlagposter, Postkarten-Leporello, 24,90 Euro)

Tod, Glück und Ruhm in Sanssouci

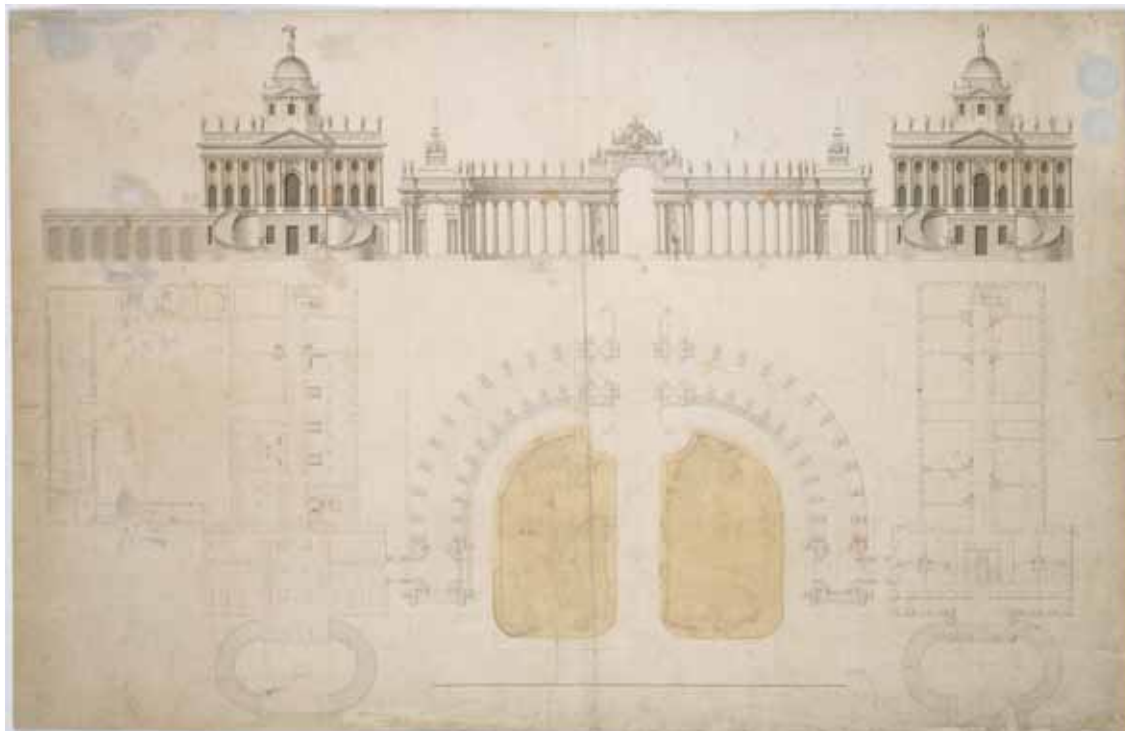
Friedrich der Große überließ nichts dem Zufall, auch nicht die Gestaltung des Parks Sanssouci. Die Gartenexperten Adrian von Buttlar und Marcus Köhler haben die Gartenwelt Friedrichs des Großen entschlüsselt als „höchst originellen Spiegel“ seiner Geistes-, Ideen- und Seelenwelt. Die Autoren laden mit ihrem praktischen, reich bebilderten Führer durch die Gartenwelt Friedrichs des Großen zu einer (Neu-) Entdeckung des Parks Sanssouci ein. Sie öffnen den Blick der Spaziergänger für mythologische Darstellungen, allegorische Anspielungen und philosophische Bedeutung von Parkarchitekturen, Gartenpartien, Anpflanzungen, Wegeführung, Skulpturen und deren Anordnung. Die „Achse der Erkenntnis“ vom Süden hinauf zum Weinbergsschloß und weiter zum Ruinenberg steht demnach für Friedrichs Preußisches Arkadien, für Freunde und Philosophie, für Kunst und Wissenschaft. Die „Achse der Macht“ vom Obelisk im Osten bis zum Neuen Palais im Westen verweist auf den dynastischen Anspruch und den siegreichen Kriegsherrn.
(160 Seiten, 110 Abbildungen, Hatje Cantz, 16,90 Euro)

info

Erinnerungsstücke und Publikationen – auch ideal als Weihnachtsgeschenke – sind erhältlich in den Museumshops der Schlösser sowie im online-Shop:

WWW.

museumshop-im-schloss.de



Links: Aufriss und Grundriss der Kolonnade, die von den „Communs“ flankiert wird. Zeichnung aus dem Gontard-Umkreis, SPSG
Rechts: Gerüste und Wetterschutzeinhausung werden abgebaut. Kolonnade, Sommer 2012. Foto: Frank Aulbach
Unten: Aufregender Blick in die Unterdecke des Triumphtors. Foto: Sebastian Greuner



Die Kolonnade zeigt sich in ganzer Schönheit

Nach 30 Jahren wird die Triumpharchitektur Friedrichs des Großen am Neuen Palais in ihrer einzigartigen Wirkung wieder sichtbar

von Frank Aulbach



Im Jahr 1982, nach einem Teileinsturz des nördlichen Säulengangs, musste die Kolonnade am Neuen Palais mit Abstützungen und Gerüsten gesichert werden. Damals war wohl niemandem bewusst, wie lange dieses bedeutende Natursteinbauwerk für die Besucher des Parks Sanssouci gesperrt und verdeckt sein würde. Nun, im Laufe des Jahres 2012, wird nach 30 Jahren und einer äußerst komplexen Sanierungsmaßnahme der Barockbau Stück für Stück in seiner Prospektwirkung wieder sichtbar. Mit der jetzt nahezu abgeschlossenen Sanierung durch die SPSG, an der seit 2008 rund 120 Firmen beteiligt waren, ist nicht weniger als die Wiederherstellung eines in Europa einmaligen barocken Ensembles gelungen. Wie zu Friedrichs Zeiten – die Triumpharchitektur wurde 1769 von Carl von Gontard fertiggestellt – dient die halbkreisförmig angelegte Kolonnade, eingespannt zwischen zwei Pavillonbauten, mit ihrer axialen Ausrichtung auf das Neue Palais ausschließlich der Repräsentation und als raumfassende Umrahmung des Festplatzes, der sogenannten Mopke. Durch die Rekonstruktion der Nordkolonnade wurde jetzt die lange Zeit gestörte Symmetrie wiederhergestellt. Auch der Wiederaufbau der Kuppel des Triumphtores in der Mittelachse gab der Silhouette ihre historische Wirkung zurück. Bei der Sanierung wurden die Gliederungselemente des Bauwerks wiederhergestellt. Im Detail jedoch blieben Fehlstellen sowie Spuren alter Konstruktionen oder Auswirkungen der wechselvollen Geschichte erhalten, sofern sie keine weiteren Schädigungen der Substanz verursachen. Auf moderne Konstruktionen wurde lediglich zurückgegriffen, um dadurch Originalsubstanz zu schonen und neue Schäden zu vermeiden. Denn Grundlage aller denkmalpflegerischen Maßnahmen ist die Sicherung und der maximale Erhalt des Bestandes. Da, wo konstruktive oder gestalterische Ergänzungen notwendig wurden, bleiben diese modernen Reparaturen als solche erkennbar: Sie mussten sich in das Gesamtbild respektvoll und zurückhaltend einfügen. Im Laufe dieses Jahres sind die Ergebnisse der nunmehr fünfjährigen, mit 24,7 Millionen Euro aus dem

Masterplan finanzierten Sanierungsarbeiten in den Blick des Betrachters gerückt. Im März 2012 wurden an den südlichen und nördlichen Pavillonbauten die Arbeitsgerüste und die 28 Meter hohen Wetterschutzeinhausungen entfernt. Anschließend wurden beide Pavillons mit den restaurierten Skulpturen und Kartuschen sowie den beiden Obelisken bekrönt. Und im April, kurz vor der Eröffnung der FRIEDERISIKO-Ausstellung im Neuen Palais gegenüber, konnte auch das Triumphtor von Gerüsten und Einhausungen befreit werden. Somit ist das Triumphtor seit Mitte April 2012 zum ersten Mal nach der Zerstörung der Kuppel durch eine Fliegerbombe kurz vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs mit seiner nach oben offenen Kuppelbekrönung wieder sichtbar. Die beiden verbliebenen Stahlhallen der Einhausung, die den südlichen und nördlichen Säulengang überdachen, werden je nach Wetterlage bis Dezember dieses Jahres oder spätestens im Frühling 2013 zurückgebaut. Die restlichen Bauarbeiten dauern dann noch bis zum Spätherbst 2013. Ein Jahr später sollen auch die Außenanlagen fertig sein. Ab Spätherbst 2014 können die Besucher durch die insgesamt 140 Meter lange Kolonnade mit ihren 122 korinthischen Säulen wandeln und das Ergebnis der aufwendigen bau- und denkmalpflegerischen Sanierungsarbeiten besichtigen. Wer sich bereits jetzt ein eigenes Bild von der zum großen Teil wiederhergestellten Kolonnade und den noch laufenden Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten im Sockelbereich machen möchte, kann an Baustellenführungen teilnehmen.

Frank Aulbach ist Projektkoordinator im Masterplan der SPSG.

info

Baustellenführung

21. Oktober, 14 Uhr
April bis Oktober 2013,
an jedem 3. Sonntag im Monat

WWW.

spsg.de/masterplan



Foto: privat



Jetzt geht es richtig los

Nach fünf Jahren für umfassende Planungen freut sich das Masterplan-Team unter Leitung von Ayhan Ayrimaz auf die Arbeit am Bau

die Fragen stellte Ortrun Egelkraut



Neubau im UNESCO-Welterbe: Entwurf für Kunstgutdepot und Werkstätten Potsdam, Teilprojekt Zimmerstr. 10-11, Ansicht Süd: Häuser 1b+2b
Abb: Staab Architekten, © SP5G

Herr Ayrimaz, wir sprechen über den Masterplan oder sollte ich Sonderinvestitionsprogramm sagen?

Man kann das so unterscheiden: Das Sonderinvestitionsprogramm ist der erste Teil des Masterplans. Es handelt sich um ein Bauprogramm, das zwischen 2008 und 2017 umgesetzt werden soll. Für 35 Maßnahmen, nimmt man die Teilprojekte dazu, sind es sogar 55, haben wir das größte Investitionsbudget in der Geschichte der Schlösserstiftung in Höhe von rund 160 Millionen Euro zur Verfügung.

155 Millionen kommen vom Bund, von den Ländern Berlin und Brandenburg...

... und zusätzliches Geld aus verschiedenen Programmen wie dem Energieeinsparprogramm des Bundes. Der Gesamtbedarf für den Masterplan, der 600 Einzeldenkmale umfasst, liegt bei 730 Millionen Euro. Für die Stiftung ist es sehr wichtig, dass die Förderung nach 2017 weitergeht.

Seit fünf Jahren fließt Geld. Was wurde bisher geschafft?

Einige Projekte sind fertig. Dazu gehören das Stibadium im Paradiesgarten, die Sicherheitszentrale im Schloss Charlottenburg, die Sanierungsmaßnahmen im Jagdschloss Grunewald, die Besucherparkplätze in Grunewald und

an der Historischen Mühle oder die Pflanzhallen am Orangerieschloss. Bei anderen sind wir auf der Zielgeraden wie bei der Kolonnade und beim Besucherzentrum am Neuen Palais, das zum Saisonauftakt 2013 eröffnet. Vor allem aber ging es im ersten Abschnitt um die denkmalgerechten Planungen. Das war die wichtigste Phase, von der allerdings die Besucher am wenigstens mitbekamen, da sie in Büros, Archiven und eher unauffällig an den Bauwerken stattfand. Jetzt gehen wir in die Phase der Vergabe und dann beginnt im Frühjahr 2013 die Baudurchführung an fast allen großen Projekten.

Welche sind das?

Parallel laufen die Hüllensanierung am Schloss Charlottenburg, die Fassadenanierung am Schloss Babelsberg und am Neuen Palais geht es mit dem Sockelgeschoss, dem Theater und dem Fußboden im Marmorsaal los. Hier ermöglichen uns die intensiven Voruntersuchungen eine denkmalgerechte und kostengünstige Variante zur Restaurierung dieses einzigartigen Kunstwerks. Generell ist zu sagen, unsere besondere Herausforderung besteht im Umgang mit der Kostendeckelung des Masterplans, d.h. wir bekommen 155 Millionen Euro und keinen Cent mehr. Wenn wir auf unerwartete Schäden stoßen oder andere Probleme auftau-

chen, die ein Projekt verteuern, müssen wir an anderer Stelle einsparen.

Wird es für die Besucher Einschränkungen geben?

Beeinträchtigungen sind bei Bauarbeiten natürlich nicht ganz auszuschließen. Aber wir wollen besucherfreundliche Lösungen. So wird nie ein Haus ganz geschlossen und es gibt immer noch genug zu sehen, dass sich ein Besuch lohnt. In Charlottenburg bleibt das Alte Schloss geöffnet, während wir den Neuen Flügel sanieren. Im Neuen Palais bleiben die Schlossräume zugänglich, mit Ausnahme des Marmorsaals. Und leider kann das Schlosstheater nicht bespielt werden. Aber ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit ist der künftige Wegfall von „Einschränkungen“. Damit meine ich Barrierefreiheit. Im Schloss Charlottenburg wird zum Beispiel ein behindertengerechter Aufzug vielen Menschen erstmals die Besichtigung des Obergeschosses ermöglichen. Und begleitend zu den Bauarbeiten wird es für die Besucher spannende Einblicke in die Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten geben. In Charlottenburg erstmals bei einem Aktionstag am 31. Oktober.

Es gibt auch Neubauprojekte, ein Novum für die Baudenkmalpflege... Ja, die Stiftung wird erstmals Neubau-

ten umsetzen: das Schweizer Haus am Besucherzentrum an der Historischen Mühle, ein modernes Kunstgutdepot am Hauptbahnhof und den Neubau für das Dokumentations- und Informationszentrum sowie die Restaurierungswerkstätten in der Zimmerstraße. Dabei werden wir zeigen, dass behutsame, zeitgemäße Architektur in einem UNESCO-Welterbegebiet funktionieren kann. Außerdem sind uns Umweltschutzaspekte sehr wichtig. Wir wollen die Vorgaben der Energieeinsparverordnung noch unterschreiten. So wird beispielsweise beim Neubau in der Zimmerstraße eine ressourcenschonende Photovoltaikanlage gebaut, die uns im Laufe der Betriebsdauer Energieeinsparungen von fast 400 000 Euro bringen soll. Übrigens kann man auch im denkmalgeschützten Bestand energetisch sanieren. Das machen wir in Charlottenburg und Babelsberg.

Ayhan Ayrimaz führt als Leiter Masterplan ein Team von rund 20 Stiftungsmitarbeitern aus allen Abteilungen: „Die Umsetzung des Masterplans ist eine Gemeinschaftsaufgabe.“



Fotos: Peter Adamik, Hans Bach, Hagen Immel / Karte: kontur



Herbst in den Schlössern und Gärten – Park und Schloss Babelsberg, Schloss Glienicke, Neuer Garten und Freundschaftstempel im Park Sanssouci

BERLIN

SCHLOSS CHARLOTTENBURG

Schloss Charlottenburg ist heute die größte und bedeutendste Residenz der Hohenzollern in Berlin. Umgeben ist die prachtvolle Schlossanlage von einem einzigartigen Barockgarten, der in einen Landschaftspark übergeht. Schloss und Garten wurden ursprünglich für die preußische Königin Sophie Charlotte als Sommerresidenz errichtet und durch die nachfolgenden Herrscher erweitert. Die Kuppel des Schlosses Charlottenburg ist eines der Wahrzeichen Berlins. Der älteste Teil stammt aus den Jahren 1695 – 1713. Friedrich der Große ließ 1740 – 1742 den Neuen Flügel erbauen. **Altes Schloss: ganzjährig, Di – So**
Neuer Flügel: bis 31. Oktober, Mi – Mo

BELVEDERE

Als Aussichtspunkt im Schlossgarten Charlottenburg wurde dieser reizvolle Bau nach Entwürfen des Architekten Carl Gotthard Langhans 1788 erbaut. Heute wird hier eine bedeutende Sammlung der Berliner Königlichen Porzellan-Manufaktur (KPM) gezeigt. **April – Oktober, Di – So**
November – März, Sa/So/Feiertag

MAUSOLEUM

Ursprünglich als Grabstätte für Königin Luise errichtet, fanden auch ihr Gemahl, König Friedrich Wilhelm III. und später Kaiser

Wilhelm I. und Kaiserin Augusta hier ihre letzte Ruhestätte. **April – Oktober, Di – So**

NEUER PAVILLON

Das „Juwel der Schinkelzeit“ präsentiert sich nach fünf Jahren Schließung umfassend saniert und mit neuer Dauerausstellung. Die Ausstellung sowie inventartreu eingerichtete Räume machen das Wirken des Architekten Karl Friedrich Schinkels erlebbar. Darüber hinaus präsentiert die SPSP im Neuen Pavillon Meisterwerke der Schinkelzeit mit Gemälden von Caspar David Friedrich, Carl Blechen und Eduard Gärtner. **Ganzjährig, Di – So**

SCHLOSS SCHÖNHAUSEN

Schloss Schönhausen diente als Landsitz Königin Elisabeth Christines, Gemahlin Friedrichs des Großen, im 20. Jahrhundert aber auch als Präsidentensitz und Staatsgästehaus der DDR. **April – Oktober, Di – So**
November – März, Sa/So/Feiertag

JAGDSCHLOSS GRUNEWALD

In Berlins ältestem Schlossbau (1542) am Ufer des Grunewaldsees ist die bedeutende Sammlung von Cranachgemälden der SPSP zu sehen, außerdem Bildnisse der brandenburg-

preußischen Kurfürsten und Könige vom 16. bis ins 19. Jahrhundert. Das Jagdzeitmagazin informiert über die Geschichte der Jagd in Brandenburg und die Schlossgeschichte. **April – Oktober, Di – So**
November – März, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS GLIENICKE UND CASINO

Karl Friedrich Schinkel ist der Architekt des Schlosses Glienicke. Neben bedeutenden Kunstwerken der Schinkelzeit hat das Hofgärtnermuseum seinen Platz in Glienicke. **Ganzjährig, Di – So**
Schlosskiche: April – Oktober, Di – So
Damenflügel: Mai – Oktober, Sa/So/Feiert.

PFÄUENINSEL

Auf der Pfaueninsel entstand ein Park als Erweiterung und Ergänzung des Neuen Gartens über die Havel hinweg. Dem Gefühl der Zeit entsprechend sollten dort Mensch und Natur im Einklang leben. Im 19. Jahrhundert wurde die Pfaueninsel als Teil der Potsdamer Kulturlandschaft von Peter Joseph Lenné umgestaltet. An der Westseite der Insel errichtete König Friedrich Wilhelm II. ein kleines romantisches weißes Schloss aus Fachwerk mit zwei Türmchen. **Insel: ganzjährig, täglich**
Schloss: April – Oktober, Di – So
Meierei: November – März, Sa/So/Feiertag

BRANDENBURG

SCHLOSS KÖNIGS WUSTERHAUSEN

Friedrich Wilhelm I., der „Soldatenkönig“, hielt sich besonders gerne in Königs Wusterhausen auf. Hier tagte das berühmte Tabakkollegium, bei dem der König mit seinen Vertrauten offen debattierte. **Ganzjährig, Di – So**

SCHLOSS UND PARK CAPUTH

Als frühbarocker Landsitz ist Schloss Caputh das einzige erhaltene Zeugnis des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm in der Potsdamer Kulturlandschaft. Berühmt sind der Festsaal und die Wohnräume der Kurfürstin Dorothea. **Mai – Oktober, Di – So**
November – April, Sa/So/Feiertag

SCHLOSSMUSEUM ORANIENBURG

Als älteste barocke Schlossanlage in Brandenburg zeugt Oranienburg von den dynastischen Verbindungen zu den Niederlanden. Errichtet wurde es ab 1651 für Louise Henriette von Oranien, die erste Frau des Großen Kurfürsten. **Ganzjährig, Di – So**

SCHLOSS UND GARTEN PARETZ MIT SCHLOSSREMISE

Das idyllisch nahe der Havel gelegene Schloss Paretz gilt als Ideal eines pittoresken Landsitzes. David Gilly erbaute es 1797 als Sommersitz für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (III.) und seine Gemahlin Luise.

Neben dem Schloss ist in der Schlossremise die Dauerausstellung „Kutschen, Schlitten und Säpfen aus dem preußischen Königshaus“ zu besichtigen. **April – Oktober, Di – So**
November – März, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS UND LUSTGARTEN RHEINBERG

In Rheinsberg verbrachte Friedrich der Große seine Jugendjahre. Umgebaut durch Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff 1734/40, zählt das Schloss zu den schönsten Bauten der Zeit. Neben den Schlossräumen ist auch das Kurt Tucholsky Literaturmuseum zu besichtigen. **Ganzjährig, Di – So**

POTSDAM

PARK SANSSOUCI

Der Park Sanssouci bildet ein einzigartiges Ensemble von Schlössern und Gartenanlagen, das im 18. Jahrhundert unter Friedrich II. begonnen und im 19. Jahrhundert unter Friedrich Wilhelm IV. erweitert wurde.

SCHLOSS SANSSOUCI

Schloss Sanssouci ist das Hauptwerk deutscher Rokokoarchitektur und ein weltweiter Mythos. Es wurde nach Ideen des Königs Friedrich dem Großen 1747 von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff vollendet. **Ganzjährig, Di – So**
Schlosskiche: April – Oktober, Di – So
Damenflügel: Mai – Oktober, Sa/So/Feiert.

NORMANNISCHER TURM / RUINENBERG

Der im 19. Jahrhundert erbaute Normannische Turm auf dem Ruinenberg überblickt ein Panorama, das vom Schlosschen auf der Pfaueninsel bis zur Wilhelmshöhe bei Werder reicht. **Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

BILDERGALERIE

In dem prachtvollen Galeriebau – gleich neben Schloss Sanssouci – werden Gemälde von Rubens, van Dyck, Caravaggio und anderen berühmten Künstlern gezeigt. Die 1763 fertiggestellte Galerie war der erste eigenständige Museumsbau in Deutschland. **Mai – Oktober, Di – So**

SCHLOSS NEUE KAMMERN

Nach Plänen von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff 1747 zunächst als Orangerie errichtet, ließ Friedrich der Große die Neuen Kammern in ein kostbar ausgestattetes Gästeschloss umbauen. **Ganzjährig, Mi – Mo**

HISTORISCHE MÜHLE

Im niederländischen Stil entstand die Mühle 1787 – 1791. Nach einem Brand 1945 wurde sie 1993 wieder aufgebaut. **April – Oktober, täglich**
November, Januar – März, Sa/So

CHINESISCHES HAUS

Wie kaum ein anderer Bau verkörpert das 1754 – 1757 errichtete Chinesische Haus im Park Sanssouci die Vorliebe der Zeit für Chinoiserien. **Mai – Oktober, Di – So**
November – April, Sa/So/Feiertag

NEUES PALAIS VON SANSSOUCI

Friedrich der Große ließ das Neue Palais 1763 – 1769 errichten. Königswohnung, Schlosstheater, das im 18. Jahrhundert unter Friedrich II. begonnen und im 19. Jahrhundert unter Friedrich Wilhelm IV. erweitert wurde. **Bis 28. Oktober geöffnet im Rahmen der Ausstellung FRIEDERISIKO, Mi – Mo**
Danach bis 28. März 2013 geschlossen

SCHLOSS CHARLOTTENHOF

Für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (IV.) und seine Gemahlin Elisabeth erbaute Karl Friedrich Schinkel dieses elegante Schlosschen am Rande des Parks Sanssouci. Einzigartig ist die von Schinkel weitgehend selbst entworfene Inneneinrichtung. **Juni – Oktober, Di – So**

RÖMISCHE BÄDER

Im Stil einer italienischen Villa entstand nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel und Ludwig Persius der malerische Komplex mit Gärtnerhaus, Teepavillon, Großer Laube, Arkadenhalle und Römischem Bad. **Aus betriebstechnischen Gründen derzeit geschlossen**

ORANGERIESCHLOSS

Nach Plänen von Ludwig Persius, Friedrich August Stüler und Ludwig Hesse 1851 – 1864 entstanden, sind vor allem der Raffaelsaal mit Kopien nach Werken Raffaels und der Aussichtsturm Anziehungspunkte. **April, Sa/So/Feiertag**
Mai – Oktober, Di – So

NEUER GARTEN

Der Neue Garten wurde ab 1787 im Auftrag Friedrich Wilhelms II. am Heiligen See angelegt und war der erste englische Landschaftspark der preußischen Könige. Gleichzeitig entstand das Marmorpalais als Sommerresidenz des Königs sowie zahlreiche kleinere Parkbauten.

MARMORPALAIS

König Friedrich Wilhelm II. ließ 1787 – 1791 das Marmorpalais am Ufer des Heiligen Sees errichten. Mit seiner kostbaren Ausstattung zählt das Marmorpalais zu den bedeutendsten Bauten des Frühklassizismus. **Mai – Oktober, Di – So**
November – April, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS CECILIENHOF

Als Wohnsitz des Kronprinzen Wilhelm und seiner Frau Cecilie entstand 1913 – 1917 dieser letzte Schlossbau der Hohenzollern im Stil eines englischen Landhauses. Berühmt wurde es als Ort der „Potsdamer Konferenz“ 1945. **Ganzjährig, Di – So**

BELVEDERE AUF DEM PFINGSTBERG

Nach Skizzen Friedrich Wilhelms IV. 1847 – 1863 als Aussichtsschloss erbaut. Heute wird das Belvedere durch den Förderverein Pfingstberg e.V. zugänglich gemacht. **April – Oktober, täglich**
März und November, Sa/So
Pomonatempel: Direkt unterhalb des Belvedere gelegen; erster Schinkelbau 1801. **Ausstellung: Ostern – Okt., Sa/So/Feiertag**

PARK BABELSBERG

Der Park Babelsberg wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach englischem Vorbild von Peter Joseph Lenné und Fürst Pückler-Muskau für Prinz Wilhelm, den späteren Kaiser Wilhelm I., angelegt.

SCHLOSS BABELSBERG

Im neogotischen Stil 1834 – 1835 nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel für Prinz Wilhelm von Preußen und Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar erbaut. **Wegen Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Masterplans derzeit geschlossen**

FLATOWTURM

Von der Aussichtsplattform des 1853 – 1856 errichteten Flatowturms bietet sich ein eindrucksvoller Rundblick über die Potsdamer Parklandschaft. **Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

DAMPFMASCHINENHAUS (MOSCHEE)

Im Stil einer Moschee errichtete Ludwig Persius 1841 – 1843 am Ufer der Havel ein Maschinenhaus. Die Dampfmaschine der Firma Borsig diente als Pumpwerk für die Fontänen im Park Sanssouci. **Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

JAGDSCHLOSS STERN

Im Rahmen von Veranstaltungen geöffnet, zugänglich gemacht durch den Förderverein Jagdschloss Stern - Parforceheide e.V.

INFO

Über Kombitickets oder Einzeltickets für unsere Schlösser sowie Buchungsmöglichkeiten für Gruppen informiert gern unser Besucherzentrum.

BESUCHERZENTRUM AN DER HISTORISCHEN MÜHLE

An der Orangerie 1
D – 14469 Potsdam
Telefon: +49 (0)331. 96 94 -200
Fax: +49 (0)331. 96 94 -107
Email: info@spsg.de

GRUPPENBUCHUNGEN

April – Oktober, täglich
Telefon: +49 (0)331. 96 94 -200
Fax: +49 (0)331. 96 94 -107
Email: besucherzentrum@spsg.de

Für Schloss Charlottenburg
Telefon: +49 (0)30. 3 20 91-0
Für Schloss Rheinsberg
Telefon: +49 (0)33931. 7 26 -0

Bitte informieren Sie sich über die genauen Öffnungszeiten unter www.spsg.de und beachten Sie die Sonderregelungen zu den Feiertagen.

FREIWILLIGER PARKEINTRITT

Um die UNESCO-Welterbestätten der Potsdamer Kulturlandschaft zu schützen und zu bewahren, benötigen wir Ihre Unterstützung! Mit dem Freiwilligen Parkeintritt fördern Sie den Erhalt der einzigartigen Gartenanlagen (erhältlich an den Automaten oder bei den Besucherbetreuern im Park).

Freiwilliger Parkeintritt: 2 €
Inkl. Flyer mit Park-Kartographie und Sight-seeing-Tipps.

Jahreskarte Freiwilliger Parkeintritt: 12 €
Berechtigt zu je 1x freiem Eintritt zu fünf Türmen: Normannischer Turm, Aussichtsturm Orangerieschloss, Belvedere Klausberg im Park Sanssouci, Belvedere Pfingstberg, Flatowturm im Park Babelsberg.

WWW

spsg.de

Friedrich ohne Ende

Das Jubiläumsjahr zum 300. Geburtstag Friedrichs des Großen hat der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg – und damit allen Besuchern – bleibende Geschenke beschert

von Ortrun Egelkraut



Luxus für den König:
Den prunkvollen Schreibtisch schuf Heinrich Wilhelm Spindler 1767 in Potsdam aus Eiche (Korpus), Ebenholz (Furnier), Ahorn, Weißbuche (Marketerie) und dekorierte mit Seidensamt (heute rekonstruiert) und Beschlägen aus vergoldeter Bronze.

Foto: SPSG

Friedrich ohne Ende“: Auch die gleichnamige Ausstellung in Rheinsberg über den Kronprinzen und seine Bedeutung für Rheinsberg bis heute schließt am 28. Oktober – ebenso unwiederbringlich wie FRIEDERISIKO in Potsdam. In Rheinsberg bleibt aber der zum Jubiläum restaurierte Spiegelsaal erhalten. Und wenn das Neue Palais zum Saisonstart Ende März 2013 wieder öffnet, kann in vielen Räumen nachempfunden werden, was für die Jubiläumsschau an Restaurierungen geleistet sowie an Kunstwerken und anderen kostbaren Ausstattungsstücken restauriert oder erworben werden konnte. Zu verdanken sind diese bleibenden Geschenke zahlreichen Spendern und Förderern, so die Restaurierung des Unteren Fürstenquartiers (Konzertzimmer, Tressenzimmer, Tassenkopfbzimmer, Vorzimmer) der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse und dem WORLD MONUMENTS FUND® Robert W. Wilson Challenge to Conserve Our Heritage. Die Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V. haben sich allein an zwölf Projekten mit großzügiger Un-

terstützung beteiligt. Sie ließen unter anderem die Wandgemälde in der Marquis d'Argens-Wohnung im Neuen Palais und den einzigartigen Bronzekronleuchter mit farbiger Fassung (sans, souci. 1/2012) restaurieren, der im ebenfalls von den Freunden geförderten Spindlerkabinett für die FRIEDERISIKO-Ausstellungsbesucher „auf Augenhöhe“ hängt. Die Restaurierung des Chinesischen Tapetenraums, in dem bis zum Ausstellungsende die Marmorskulpturen „Der nackte Voltaire“ und der Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth, Friedrichs Lieblingschwester, nebeneinander platziert sind, ermöglichte die Rudolf-August Oetker Stiftung. Friedrichs intimes Lesekabinett, auch Hundezimmer genannt, in seiner Wohnung im Neuen Palais wurde mit Unterstützung der Cornelsen Kulturstiftung restauriert. Auch die Restaurierung eines prächtigen Schreibtischs aus dem Besitz Friedrichs des Großen ist ein Geschenk der Cornelsen Kulturstiftung. „Dem Spindler jun. für einen Schreibtisch“ ließ der König 800 Taler auszahlen, wie aus einer Notiz in den monatlichen Schatullrechnungen vom Juni 1767 hervorgeht. Der „Jüngere“ war

der Ebenist Heinrich Wilhelm Spindler, der mit seinem Bruder Johann Friedrich 1765 von Bayreuth nach Potsdam kam. Beide trugen mit ihrem kunstvollen Schreinerhandwerk wesentlich zur Ausstattung des Neuen Palais im Stil des friderizianischen Rokoko bei. Der Schreibtisch, nach Friedrichs Geschmack angefertigt, ist mit üppigen Blumenmarketerien in schwarzem Ebenholzgrund verziert und mit feuervergoldeten Messingbeschlägen reich geschmückt. Er gehörte, so legt das erste Inventar des Neuen Palais von 1784 nahe, zur Originalausstattung des nördlichen Schreibkabinetts im Unteren Fürstenquartier. In der Kaiserzeit stand der Schreibtisch im Ovalen Kabinett, ebenfalls im Unteren Fürstenquartier. 1944 wurde das Prunkstück nach Thüringen ausgelagert und galt nach 1945 als verschollen, bis er in einem Auktionskatalog auftauchte und die SPSG aufmerksam wurde. Da hatte der Schreibtisch schon eine abenteuerliche Odyssee hinter sich. Lange Verhandlungen folgten, bis der erheblich beschädigte Schreibtisch nach Potsdam zurückkehrte, zunächst in die Werkstatt der Holz- und Metallrestauratoren.

Dort wurden die Bronzebeschläge demontiert und durch konservatorische Behandlung von der dicken Korrosionsschicht befreit. Sie erhielten noch einen schützenden Überzug und wurden mit erhaltenen Befestigungsmitteln und unter Nutzung der vorgefundenen Nagellöcher wieder angebracht. Die losen Furniere wurden neu verleimt und Furnierfehlstellen im ähnlichen Farbton geschlossen. Mit Hilfe von Druck und Wärme konnte der schadhafte graue Lack in einen transparenten, glänzenden Überzug zurückgeführt werden. Die verlorenen Schübe wurden durch Nachbildungen ersetzt. Moderner Seidensamt, der sich im Farbton an historischen Samten bzw. Untersuchungsergebnissen von Originalresten orientiert, bildet nun die Bespannung der schräg gestellten Schreibtischplatte. Der prunkvolle Schreibtisch wird im Frühjahr wieder seinen ursprünglichen Standort im nördlichen Schreibkabinett des Unteren Fürstenquartiers einnehmen. Bis zum 2. Dezember ist er im neu eröffneten Potsdamer Stadtmuseum in der Ausstellung „Friedrich und Potsdam. Die Erfindung(s) seiner Stadt“ zu sehen. Dort repräsentiert er „Luxus- und Gebrauchsgüter aus Potsdamer Manufakturen“.

Bei Fridericus steht Service an erster Stelle

Besucher dürfen sich willkommen fühlen in den Schlössern und Parks der Stiftung

von Ortrun Egelkraut



Foto: Ortrun Egelkraut

Bertram Lingnau ist Leiter des neu strukturierten Bereichs Besucherservice bei Fridericus, der Servicegesellschaft der Preußischen Schlösser und Gärten

Auch was gut funktioniert, kann immer noch verbessert und Selbstverständliches sollte immer mal wieder hinterfragt werden: Etwa so lassen sich die Leitlinien zusammenfassen, nach denen die Fridericus Servicegesellschaft der Preußischen Schlösser und Gärten mbH ihre Dienstleistungen umsetzt. Dabei steht der Dienst am Kunden, besser: der Service für die Besucher ganz vorne an. Besucherservice, Sicherheit und Reinigung sind die drei Hauptbereiche, die Fridericus, das Gemeinschaftsunternehmen der SPSG und der Dussmann-Gruppe betreut. In diesem Jahr wurden der Bereich Besucherservice neu strukturiert und die bisher unabhängig voneinander organisierten Dienstleistungen Schlossführungen/Kassen, Besucherbetreuer und Audioguideausgabe unter einer Führung vereinigt. Leiter dieses Bereichs ist seit dem 1. Juni Bertram Lingnau. „Der Neue“ kennt sich aus. An den heutigen Strukturen der Stiftung hat er sogar mitgewirkt, als Marketingkoordinator von 2001 bis 2005, als es noch keine eigene Marketingabteilung gab. Aber die Notwendigkeit, die Leistungen der Stiftung nach außen zu kommunizieren, war längst erkannt. „Ich freue mich, wieder in alten Gefilden tätig zu sein“, sagt Bertram Lingnau, „wenn auch in einem anderen Bereich. Aber das Umfeld ist wieder da.“ Vor und nach seiner befristeten Stelle bei der SPSG – „eine meiner

spannendsten und anspruchsvollsten Aufgaben“ – sammelte der Diplomkommunikationswirt Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit auf unterschiedlichen Gebieten vom Theater bis zur Patientenberatung. Jetzt warten auf ihn neue Herausforderungen. „Ich verstehe mich in meinem Bereich auch als Schnittstelle, zum einen zwischen Fridericus und der Stiftung, zum anderen zwischen Fridericus und den Anliegen der Mitarbeiter. Immer geht es dabei um Verbesserung der Qualität. Voraussetzung hierfür sind eine aktive interne Kommunikation sowie die Förderung der Mitarbeitermotivation.“ Wichtiges Instrument dabei sind die seit längerem etablierten „Monatsgespräche“, die Lingnau in den ersten Wochen seiner neuen Aufgabe „hintereinander in alle Berliner, Potsdamer und märkischen Schlösser“ geführt hat, um sich anzuhören, was die Mitarbeiter bewegt. „Da werden Wünsche geäußert, Kritik geübt und Anregungen gegeben, wo sich etwas verbessern sollte.“ Die Gespräche werden sehr gut angenommen, ebenso verschiedene Fortbildungsangebote, vom Stimmtraining bis zur Kommunikationsschulung. An seinem Schreibtisch im neuen Quartier von Fridericus an der Zeppelinstraße in Potsdam arbeitet Bertram Lingnau unter anderem an neuen strategischen Entwicklungen zur Qualitätssteigerung und zur Verbesserung der organisatorischen Abläufe. All dies mit dem Ziel, dass sich die Besucher in den Schlössern und Anlagen der Stiftung wohl- und willkommen fühlen.

Anzeige

Bleibende Geschenke im Park Sanssouci



Friedrich der Große machte auch den Garten zur Bühne seiner Selbstdarstellung. „Blütezeit“ heißt das zwölfte Thema der FRIEDERISIKO-Ausstellung, das im Park Sanssouci an zehn Stationen Einblicke in Friedrichs Gartengestaltung bietet. Drei Stationen sind zugleich „bleibende Geschenke“. Die *Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V.* ermöglichten die Rekonstruktion des Friderizianischen Heckentheaters. Sie haben damit einen verlorenen Schatz gehoben, der in der ersten Spielzeit durch Inszenierungen des Hexenkessel Hoftheaters, der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci und von *I Confidenti* seine Bühnentauglichkeit reizvoll unter Beweis stellte. Das Schmuckstück verbirgt sich hinter Hecken unmittelbar nördlich des Neuen Palais. Etwas weiter östlich, verborgen im Rehgarten, liegt der Antikentempel. Den geschlossenen Rundbau hinter Sandsteinsäulen ließ sich Friedrich 1768 für seine hochrangige Antikensammlung erbauen. Kernstück waren die Statuen der Lykomedesgruppe, die letztmalig in der FRIEDERISIKO-Schau zusammen präsentiert werden. Friedrichs antike Exponate zogen 1830 nach Berlin um. 1921 wurde der Anti-

tempel mit der Bestattung Kaiserin Auguste Viktorias zur Gruft. Zum Jubiläumsjahr „Friedrich300“ konnte dank einer großzügigen privaten Spende die Fassade des Antikentempels restauriert werden. Die Besonderheit liegt darin, dass sich 70 Prozent des Originalputzes aus dem 18. Jahrhundert erhalten haben, der nun konservatorisch gefestigt wurde. Zurück zur südlichen Gartenseite des Neuen Palais. Neben der Hauptallee, ganz in der Nähe des Gittersalons, steht ein Bronze-Tastmodell des Parks Sanssouci, gefördert vom Rotary Club Berlin, der Katjes Bonbon GmbH & Co. KG und anderen. Anhand der dreidimensionalen Nachahmung aller Bauten und Höhen im Park können blinde und sehbehinderte Menschen den Park ertasten und erfühlen. Das detailfreudige Modell bietet auch allen Sehenden eine gute Übersicht und hilft bei der Orientierung im Park. Apropos Orientierung: Wer sich gerne den neuen Medien anvertraut, kann sich von seinem iPhone führen lassen. Die App „Sans Souci – Der Park und seine Gebäude“ bietet multimediale Informationen und viele praktische Anwendungen.

Der Klassiker.

92.4 **KULTURradio**^{rbb}



Foto: Ortrun Egelkraut

Zu dritt an einem Strang: die Spenderin Susan Hähnel mit Stiftungsmitarbeitern Leonie von Gadow und Sven Hannemann.

„Wir wollen etwas zurückgeben“

Spenderehepaar Hähnel freut sich über die Schönheiten in den Parks und Schlössern der Stiftung und ganz besonders über die „eigenen Projekte“

von Ortrun Egelkraut



Susan und Rainer Hähnel sind begeisterte Potsdamer. Zugezogen Ende der 1990er Jahre aus dem Norden Berlins, privat und beruflich weit herumgekommen, fällt ihr Urteil eindeutig aus: „In Potsdam ist es am schönsten“. Dazu tragen vor allem die preußischen Schlösser und Gärten bei, die das Ehepaar immer wieder neu entdeckt. „Wir wohnen ganz in der Nähe des Parks Sanssouci und gehen hier oft spazieren“, erzählt Susan Hähnel. Sie schwärmt besonders von den Römischen Bädern, von Charlottenhof und dem Orangerieschloss aus der Zeit Friedrich Wilhelms IV., der sich mit diesen Bauten seinen Traum von Arkadien verwirklichte. „Wir lieben dieses italienische Flair“. Bei ihren Spaziergängen freuen sie sich „über jedes Stück, das wieder fertig geworden ist. Und dabei kam uns der Gedanke: Wir wollen etwas zurückgeben für das, was wir hier erleben dürfen. Denn wir profitieren von der Schönheit der Anlagen und wollen dazu beitragen, dass es so bleibt.“

Susan Hähnel hat Erfahrung mit Unternehmenssponsoring und weiß deshalb, „dass man mit finanziellem Engagement viel Gutes tun kann. Das geht auch mit kleineren Beträgen.“ Aber etwas Besonderes sollte es schon sein. So griff das Ehepaar Hähnel nicht einfach zum Überweisungsschein für eine Spende,

sondern suchte den direkten Kontakt zur Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG), 2006 zum ersten Mal. Inzwischen gehört es „wie die Urlaubsplanung“ zum jährlichen Familienritual, zu überlegen, was man denn diesmal unterstützen wolle.

Betreut werden sie dabei von Leonie von Gadow, die bei der SPSG für Fundraising aller Art zuständig ist und um kleine wie große Spenden gleichermaßen einfühlsam wirbt. „Das war sehr schön“, erzählt Susan Hähnel von diesen Treffen. „Uns wurden Angebote unterbreitet, die unserem finanziellen Engagement entsprachen, bekamen eine ausführliche Dokumentation und nachdem ich mich mit meinem Mann abgesprochen habe, sagten wir: Das ist das Richtige“. Die Entscheidung für ein Objekt fällt ganz nach dem „Bauchgefühl“, verrät Susan Hähnel. „Es ist uns eine Herzensangelegenheit.“ Wichtig ist dem Ehepaar dann das schöne Gefühl, daran vorbeizugehen und sich zu freuen: „Das haben wir ermöglicht.“ So haben sie in den letzten Jahren für das Neue Palais die Restaurierung zweier Gemälde von Amédée van Loo ermöglicht und sich mit einer Spende an der Reparatur der Jubiläumsfontäne an der Orangerieterrasse beteiligt. Jüngst ließen sie sich ein weiteres Mal von ihren italienischen Träumen leiten. Sven Hannemann, Fachbereichsleiter im Park Sanssouci, hatte da einen Vor-

schlag. An der Ostseite der Orangerie im Park Sanssouci befanden sich die Reste eines kleinen Brunnenplatzes, der Mitte des 19. Jahrhunderts zur Trinkwasserversorgung des angrenzenden Pavillons diente. Während das Brunnenpendant auf der Westseite verschwunden ist, war auf der Ostseite unter einer unscheinbaren Abdeckung die imposante Brunnenform, die elf Meter in die Tiefe reicht, noch vorhanden. Die historische Wasserpumpe allerdings fehlte. Ursprünglich war der Pumpenmechanismus in einem ausgehöhlten Baumstamm untergebracht. Bedient wurde die Pumpe über einen schmiedeeisernen Schwengel. Der Auslauf bestand aus einem gusseisernen Mundstück, das einen Schwanenkopf darstellt. Die relativ schlichte Fassung des Brunnens passte genau zu der bevorzugten ländlichen Gestaltungsart der Parkanlage in der Zeit von Friedrich Wilhelm IV. Nachdem die Orangerie gegen Ende des 19. Jahrhunderts an das öffentliche Trinkwassersystem angeschlossen war, verlor der Brunnen an Bedeutung und wurde schließlich aufgegeben.

Der Brunnenschacht blieb durch seine massive Bauweise bis heute erhalten. Schwengel und Auslauf waren noch original im Depot zu finden und die verschollene Pumpe konnte auf dem Schirrhof, der Werkstatt der Stiftung, nach der Zeichnung einer ähnlichen Pumpe aus dem Park Babelsberg neu

gebaut werden. Damit wurde ein technisch und kulturhistorisch wichtiges Monument rekonstruiert und gleichzeitig das historische Erscheinungsbild der Parkanlage an der Ostseite der Orangerie wiederhergestellt. Susan Hähnel hat Brunnen und Platz begutachtet und findet die kleine Anlage „richtig schön“. Vor allem, wenn man weiß, wie es hier vorher aussah. „Da war nichts, nur wild wachsendes Gras und wuchernde Büsche wie im Urwald“. Jetzt steht da ein richtiger Hingucker. Und die Pumpe funktioniert.

info

Wenn auch Sie zum Erhalt der Schlösser und Parkanlagen beitragen wollen, wenden Sie sich bitte an:

Leonie von Gadow
Abteilung Marketing, Fundraising
Stiftung Preußische Schlösser und
Gärten Berlin-Brandenburg
Postfach 60 14 62
14414 Potsdam
Tel. 0331.96 94 432
eMail: L.vongadow@spsg.de

WWW.
spsg.de

KINDER, KINDER!



Mach mit!

Wochenende 14. / 15. / 16.12.
16–20 Uhr
Schloss Königs Wusterhausen
Kinderweihnacht in Königs Wusterhausen

Weihnachtliches Markttreiben auf dem Kirchplatz, Führungen und Basteln im Schloss
4 | 3 € / Familienkarte 8 €
Anmeldung: 03375.21 17 00

Sonntag, 2.12.
10.30 Uhr
Potsdam / Park Sanssouci / Bildergalerie und Museumswerkstatt
Familiensonntag „Ohne Sorge“
Weihnachtsgeschichten in der Bildergalerie
Führung, anschl. eigene Arbeiten in der Museumswerkstatt
Für Kinder ab 4 Jahren
8 | 6 €
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

Sonntag, 28.10.
15 Uhr
Schlossmuseum Oranienburg
Vom Kurprinzen zum König – eine Zeitreise für Kinder
Wie wurde man König und wer erzog die Prinzen?
Für Kinder ab 6 Jahren
6 | 5 € / Familienkarte 15 €
Anmeldung: 03301.53 74 38

> mehr Kinder- und Familienprogramm findet ihr im Veranstaltungskalender!

Halali und Hallo,

heute bin ich in den Wald geflogen. Auch dort gibt es Schlösser und eines davon heißt sogar „Grüner Wald“. Naja, nicht ganz, aber Jagdschloss Grunewald klingt doch fast genauso! Es ist das älteste unserer Schlösser und hier gibt es sogar ein Schlossgespenst. Gebaut wurde das Schloss, damit die Kurfürsten und Könige von hier aus auf die Jagd gehen konnten. Wie alle Jagdhäuser und Jagdschlösser wurde es passend mit Jagdmotiven auf Gemälden, Teppichen, Geschirr, Möbeln und Anderem ausgestattet. An den Wänden sind ausgestopfte Tierköpfe und Geweihe zu sehen. Sogar die Jagdwaffen, wie Armbrust und Gewehr, sind mit Jagdmotiven geschmückt und reich verziert – sogar mit Edelsteinen, Gold und Silber.

Kommt doch einfach mal ins Jagdschloss Grunewald! Im nächsten Jahr könnt ihr hier sogar euren Geburtstag feiern – und dabei vielleicht sogar dem Schlossgespenst begegnen.

info

Im Jagdschloss Grunewald diesen Herbst:
Sonntag / 14.10 / 15 Uhr
Jagdschloss Grunewald, Jagdzeugmagazin
Hänsel, Gretel & Grimm
Ein Bühnenstück mit Musik für Kinder ab 5 Jahren
Eintritt: 8 | 6 € erm. inkl. Schlossbesichtigung

Jagdschloss Grunewald
Foto: Wolfgang Pfauder

Karl Johann Arnold und Hermann Schnee, 1887:
Ankunft Kaiser Wilhelms I. zur Roten Jagd in Grunewald
Foto: Jörg P. Anders



Illustration: Gesine Grottrian-Steinweg

Mit der Feder schreiben auf www.schloessergaerten.de



Illustration: Gesine Grottrian

Könige und Prinzessinnen haben in alten Zeiten ihre Briefe mit der Feder geschrieben – wollt ihr es auch mal ausprobieren? Geht einfach auf www.schloessergaerten.de und dort zu Schloss Glienicke. Hinter dem Schloss findet ihr Feder und Briefpapier.

Picknick wie zu Friedrichs Zeiten



Foto: SPSG

Diese Potsdamer Schüler haben sich die Gemälde im Neuen Palais in Sanssouci ganz genau angeschaut und nachzuspielen versucht, was sie gesehen haben. Sie haben sich verkleidet, Perücken aufgesetzt und vornehm gespeist. Alles fast wie vor 300 Jahren zu Zeiten Friedrichs des Großen. Das Picknick im Garten hat ihnen riesigen Spaß gemacht.

Preis-ausschreiben

Gewinnt mit etwas Glück zwei Freikarten für das Singspiel Hänsel, Gretel und Grimm inklusive freiem Schlosseintritt am 14. Oktober im Jagdschloss Grunewald! Unsere Preisfrage ist: Wann wurde das Jagdschloss Grunewald erbaut?

Schreibt eure Antworten bitte bis zum 12.10.2012 per E-Mail an s.kralik@spsg.de.

VERANSTALTUNGSKALENDER



Tipp

Foto: SPSG, Peter Adamik

Sanssouci im Lichterglanz Potsdam / Schloss Sanssouci / Bildergalerie / Neue Kammern / Historische Mühle

Festbeleuchtung um und im Schloss Sanssouci: In den Rokokosalen erklingt Musik aus der Zeit Friedrichs des Großen. Seine kostbare Gemäldesammlung kann man in der prachtvollen Bildergalerie bestaunen. Prunksäle und Wohnräume der Neuen Kammern sind in festliches Licht getaucht, die Quartiere der Hofdamen und Kavaliere aus der Zeit Friedrich Wilhelms IV. vermitteln bürgerliche Behaglichkeit. In der Schlossküche glänzen Kochutensilien aus dem 19. Jahrhundert und in der Historischen Mühle wird bei günstigem Wind gemahlen. Musik und Gesang, Tanz und Theater, Akrobatik und szenische Darbietungen laden zum abendlichen Flanieren ein und lassen die Besucher eintauchen in das Leben am preußischen Hof.

Termin: 13. 10. | 18 – 22 Uhr

Eintritt: 15 | 12 €

Kartenvorverkauf: SPSG-Besucherzentrum an der Historischen Mühle, Sanssouci, sowie Tourist-Information am Brandenburger Tor in Potsdam

Informationen: www.spsg.de/veranstaltungen

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200

täglich 8.30 Uhr bis 18 Uhr, ab November täglich 8.30 Uhr bis 17 Uhr, oder info@spsg.de **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. **Treffpunkt** für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen** finden Sie unter www.spsg.de/kalender

OKTOBER

SONNTAG / 7.

10.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Bildergalerie und Museumswerkstatt
Familiensonntag „Ohne Sorge“
Götter, Tiere Fabelwesen – die fantastische Welt der Bildergalerie
Führung, anschl. eigene Arbeiten in der Museumswerkstatt
für Kinder ab 6 Jahren
8 | 6 €
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle



13.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch auf Reisen
Familienführung mit dem Schlossdrachen für Kinder von 7 bis 12 Jahren
auch am 21.10. / 4.11. / 18.11. / 2.12. / 16.12.
13.30 Uhr
8 | 6 € Familienkarte 15 €



14 Uhr Potsdam / Pfingstberg
Potsdams schönste Aussicht gestern und heute
Belvedere, Pomonatempel und Lennésche Gartenanlage im Wandel der Geschichte
Führung mit Wolf-Rüdiger Felgner
Veranstalter: Förderverein Pfingstberg in Potsdam e.V.
7,50 | 5,50 €
Anmeldung: 0331.200 68 41
Treffpunkt: Kasse Belvedere
Information: www.pfingstberg.de

15 Uhr Rheinsberg / Schlosstheater / Foyer
Friderizianische Sonntagsmusik
Konzertreihe mit Cembalo- und Flötenmusik von Friedrich II. und seiner Hofkapelle
auch am 14.10. / 21.10. / 28.10. | 15 Uhr
Veranst.: Musikakademie Rheinsberg GmbH
12 | 10 €
Anmeldung: Tourist-Information
Rheinsberg, Tel. 033931.20 59



16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof
(Regenvariante vorhanden)
Im Zeichen der geflügelten Schlange
Schauspiel mit Musik und anschließender Spurensuche in den Cranach-Gemälden im Schloss
15 | 12 €
Anmeldung: 030.813 35 97
nur im Schlosshof

MITTWOCH / 10.

20.30 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Große Orangerie
Berliner Residenz Konzerte
Klassische Meisterwerke des 17. & 18. Jahrhunderts
jeden Mi., Fr. und Sa., zusätzlich an allen

Adventssonntagen und Weihnachts- und Neujahrsfeiertagen
ab 29 €
Veranstalter: IMAge Berlin
Karten: 030.25 81 03 50
www.konzerte-berlin.com

DONNERSTAG / 11.

18 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Friedrich der Große als Kronprinz
Vortrag mit Siegfried Schramm
Veranstalter: Freundeskreis der Chronik Pankow e.V.
5 €
Treffpunkt: Vortragsraum



FREITAG / 12.

19 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Schlösserlesung: Satiren
Lesung mit den Autoren des Literatur-Kollegium Brandenburg e.V.
Lutz Rüdiger Schöning, Ute Apitz, Henry Martin Klemm
6 | 5 €
Anmeldung: 03301.53 74 38



SAMSTAG / 13.

11 Uhr Lustgarten und Stadt Rheinsberg
14. April 1740 – drei Uhr nachmittags
Der Wiederaufbau von Rheinsberg nach dem großen Stadtbrand
Führung mit Schlossführerin Christine Mewes
3 €
Anmeldung: 033931.7 26-0
Treffpunkt: Schlosskasse im Marstall

14 Uhr Schloss Rheinsberg
Metropole und Provinz / Berlin und Rheinsberg
Schlossführung im Rahmen des 18. Rheinsberger Töpfermarktes
auch am 14.10. | 14 Uhr
5 | 4 €
Anmeldung: 033931.7 26-0
Treffpunkt: Schlosskasse im Marstall



17 Uhr Paretz / Ort und Schloss
Diener Habedank, Nachtwächter in Paretz
Szenische Führung
12 | 10 €
Anmeldung: 033233.736 11 oder schloss-paretz@spsg.de

18 – 22 Uhr Potsdam / Schloss Sanssouci / Bildergalerie / Neue Kammern / Historische Mühle
Sanssouci im Lichterglanz
siehe Tipp diese Seite



18 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Friedrich der Große. Seine Worte – seine Musik
mit Gerhard Motz (Lesung), Christiane Scheetz (Cembalo), Ingo Renner (Querflöte)
6 | 5 €
Anmeldung: 03375.21 17 00

SONNTAG / 14.

11 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
Eine Kammerzofe plaudert aus dem Nähkästchen
Familienführung für Kinder von 6 bis 10 Jahren
auch am 28.10. | 11 Uhr
8 | 6 € Familienkarte 15 €
Treffpunkt: Kasse Neuer Flügel



11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal
Wie wird man ein Großer? Der Weg Friedrichs II. in die Geschichte
Vortrag mit Dr. Jürgen Luh (SPSG)
6 | 5 €



11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss
Editha von Haacke, Hofdame der Königin – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit der Hofdame von Königin Elisabeth, Gemahlin Friedrich Wilhelms IV.
12 | 10 €
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle



14 Uhr Schloss Rheinsberg
Metropole und Provinz / Berlin und Rheinsberg
siehe 13.10.

15 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Jagdzeugmagazin
Hänsel, Gretel & Grimm
Singspiel über die Brüder Grimm und ihre Märchen
für Kinder ab 5 Jahren
8 | 6 € inkl. Schlossbesichtigung
Anmeldung: 030.813 35 97



DIENSTAG / 16.

18.30 Uhr Potsdam / Marmorpalais
Kronprinzessin Cecilie – Eine Bildbiographie

Buchvorstellung mit dem Autor Jörg Kirschstein (SPSG)
Veranstalter: be.bra Verlag
6 €

MITTWOCH / 17.

19 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal
Schlossgespräche: Jens Bisky
Moderation: Robert Rauh
10 | 8 €
Informationen:
www.schoenhausener-schlossgespraeche.de



DONNERSTAG / 18.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Könige und Künste im Schloss Charlottenburg, Teil II
Friedrich Wilhelm II. und seine Schwiegertochter Königin Luise – Preußischer Frühklassizismus und romantische Empfindsamkeit
Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann
8 | 6 €
Anmeldung: 030.3 20 91-0
Treffpunkt: Kasse Neuer Flügel

SAMSTAG / 20.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Friedrich ohne Ende
Führung durch die gleichnamige Ausstellung
mit dem Kurator Dr. Peter Böthig (Kurt Tucholsky Literaturmuseum)
5 | 4 €
Anmeldung: 033931.7 26-0
Treffpunkt: Schlosskasse im Marstall

SONNTAG / 21.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal
Der Hof in Schönhausen
Eine musikalisch-literarische Zeitreise
Veranstalter: Höfische Festspiele Potsdam e.V.
15 | 12 €
Anmeldung: 0331.96 94-200 oder www.hoefische-festspiele.de



13.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch auf Reisen
siehe 7.10.



14 Uhr Potsdam / Neues Palais / Kolonnade
Ein Quart Geschichte – Baustelle Kolonnade
Wiederherstellung des Bauwerkes und des Skulpturenschmucks
Führung über die Baustelle und durch die Skulpturenhalle

Zum letzten Mal in dieser Saison!
6 | 5 €
Treffpunkt: Gruppenkasse im temporären Besucherempfang vor dem Neuen Palais

14.30 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen
Unterhaltsamer Parkspaziergang mit Hermann Fürst von Pückler-Muskau
Zum letzten Mal in dieser Saison!
10 | 8 €
Treffpunkt: vor dem Schloss

SAMSTAG / 27.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Friedrich ohne Ende
Führung durch die gleichnamige Ausstellung
mit dem Kurator Dr. Detlef Fuchs (SPSG)
5 | 4 €
Anmeldung: 033931.7 26-0
Treffpunkt: Schlosskasse im Marstall

13 – 20 Uhr Schloss Caputh und Schloss Paretz
Feuer und Flamme für unsere Museen
Langer Samstag der Museen in den Landkreisen Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming, Havelland, Oberhavel und der Stadt Brandenburg
Eintritt frei
vollständiges Programm:
www.havelland-tourismus.de
www.potsdam-mittelmark.de

15 Uhr Schloss Caputh / Saal im Westlichen Erweiterungsflügel
Schloss Bothmer in Mecklenburg und sein Architekt
Vortrag über Johann Friedrich Künnecke mit Dr. Carsten Neumann (Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Mecklenburg-Vorpommern)
6 | 5 €
Anmeldung: 033209.703 45 oder schloss-caputh@spsg.de

SONNTAG / 28.

10.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Große Orangerie
Exoten im Winterschlaf
Führung durch die Pflanzenhalle und den Heizgang der Orangerie
auch am 25.11. / 16.12. | 10.30 Uhr
10 | 8 €
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle
nur in der Pflanzenhalle

11 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
siehe 14.10.



11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
350 Jahre preußisch-deutsche Geschichte



Tipp

Foto: SPSG, Peter Adamik

**Familiensonntag „Ohne Sorge“ – Von Gästen und Göttern
Potsdam/Park Sanssouci/Neue Kammern und Museumswerkstatt**

Die Neuen Kammern im Park von Sanssouci, die einst als Orangerie für Friedrich II. erbaut wurden, ließ dieser wenig später mit prachtvollen Sälen und Gästezimmern einrichten. Hier erzählen die Wände wundersame Geschichten von den Verwandlungen und Liebesabenteuern antiker Götter, einem Lieblingsthema des Großen Königs. Friedrich II. sah sich selbst als antiker Held und legte eine umfangreiche Antikensammlung an, die einst hier präsentiert wurde. In den Prunksälen und Gästezimmern gewinnt man eine lebhaftere Vorstellung vom Leben im 18. Jahrhundert.

Nach der Führung durch die Neuen Kammern entstehen in der Museumswerkstatt eigene Geschichten und Traumschlösser auf dem Papier.

Für Kinder ab 6 Jahren und ihre Familien

Termin: 4.11. | 10.30 Uhr

Eintritt: 8 | 6 €

Anmeldung: 0331.96 94-200

Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200

täglich 8.30 Uhr bis 18 Uhr, ab November täglich 8.30 Uhr bis 17 Uhr, oder info@spsg.de **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. **Treffpunkt** für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.spsg.de/kalender**

Führung mit Schlossbereichsleiter
Jörg Kirschstein
8 | 6 €

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Bildergalerie
Ein Kammerherr Friedrichs II. erzählt – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit dem Marquis d'Argens
12 | 10 €
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen

Hans Hermann von Katte – Der Fluchthelfer des Kronprinzen Friedrich (II.)
Sonderführung mit Schlossführerin Ilonka Reiner
5 | 4 €
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

15 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Vom Kurprinzen zum König – eine Zeitreise für Kinder
Wie wurde man König und wer erzog die Prinzen?
für Kinder ab 6 Jahren
6 | 5 € Familienkarte 15 €
Anmeldung: 03301.53 74 38

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Der Schlobitter Treck – Abschied aus Ostpreußen
Vortrag mit Friedrich Graf zu Dohna-Schlobitten
6 | 5 €

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Das Hubertusfest am Hofe des „Soldatenkönigs“
Schlossführung und Hörnerklang anschließend Wildbretspeisen im Restaurant „Jagdschloss 1896“
auch am 18.11. | 11 Uhr
17 € (ohne Getränke)
Anmeldung: 03375.21 17 00

13.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch auf Reisen
siehe 7.10.

16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Alte Küche
Flow my tears
Englische Musik aus dem 17. Jahrhundert mit Stewart Emerson (Countertenor), Daniel Kurz (Laute, Theorbe)
15 | 12 € inkl. Schlossbesichtigung vor dem Konzert
Anmeldung: 030.813 35 97

MITTWOCH / 7.

19 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal
Schlossgespräche: Christiane Paul
Moderation: Robert Rauh
10 | 8 €
Informationen:
www.schonhausener-schlossgesprache.de

DONNERSTAG / 8.

19 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal
Geschmähete Gemahlin – Königin Elisabeth Christine, Gattin Friedrichs des Großen
Das Wirken der Königin in Texten, Berichten und Opernarien
Veranst.: Höfische Festspiele Potsdam e.V.
15 | 12 €
Anmeldung: 0331.96 94-200 oder www.hoefische-festspiele.de

SAMSTAG / 10.

15.30 Uhr Paretz / Ort und Schloss
Diener Habedank, Nachtwächter in Paretz
Szenische Führung
auch am 8.12. | 15.30 Uhr
12 | 10 €
Anmeldung: 033233.736 11 oder schloss-paretz@spsg.de

16.30 Uhr Schloss Caputh
350 Jahre Schloss Caputh
Führung, anschl. Konzert mit Martin Glück (Flöte), Alexander Kasper (Fagott)
15 | 12 €
Anmeldung: 033209.703 45 oder schloss-caputh@spsg.de

17 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Spukt es etwa im Schloss?
Erlebnisführung für Kinder ab 5 Jahre mit Schlossbereichsleiterin Dr. Margrit Schulze
5 | 4 € Familienkarte 8 €
Anmeldung: 03375.2 11 70-0



18 Uhr Schlossmuseum Oranienburg / Orangensaal
Schlosskonzert
mit Schülern und Lehrern der Musikwerkstatt Eden e.V.
Veranstalter: Musikwerkstatt Eden e.V.
5 | 4 €
Anmeldung: 03301.53 74 38

SONNTAG / 11.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal
Alte Musik
Konzert mit Solisten und Ensembles der Musikschule Béla Bartók
Veranstalter: Musikschule Béla Bartók
Eintritt frei

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern
Editha von Haacke, Hofdame der Königin – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit der Hofdame von Königin Elisabeth, Gemahlin Friedrich Wilhelms IV.
auch am 16.12. | 11 Uhr
12 | 10 €
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
Eine Kammerzofe plaudert aus dem Nähkästchen
Familienführung für Kinder von 6 bis 10 Jahren
auch am 25.11. / 9.12. / 23.12. / 6.1. | 15 Uhr

8 | 6 € Familienkarte 15 €
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

SONNTAG / 18.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal
Kiezkonzerte
Streichquartett mit Musikern des Konzerthausorchesters
Werke von Ludwig van Beethoven, Giacomo Puccini, Giuseppe Verdi
In Kooperation mit dem Konzerthaus Berlin
15 | 12 €

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Das Hubertusfest am Hofe des „Soldatenkönigs“
siehe 4.11

13.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch auf Reisen
siehe 7.10.

14 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg
Ein Quart Geschichte – Baustelle Schloss Charlottenburg

siehe Tipp Seite 18
16 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Der Kammertürke der Königin Sophie Charlotte – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit dem „Kammertürken Aly“
auch am 16.12. / 26.12. | 16 Uhr
12 | 10 €
Treffpunkt: Kasse Altes Schloss

16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Alte Küche
Douce Memoire
Instrumentalmusik und Lieder von Bach, Purcell u. a.
mit dem Ensemble Con Anima: Karin Beilfuß (Mezzosopran, Viola da Gamba), Cornelia Thomsen (Blockflöte), Kathrin Vogt (Gitarre)
15 | 12 € inkl. Schlossbesichtigung vor dem Konzert
Anmeldung: 030.813 35 97

SONNTAG / 25.

10.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Große Orangerie
Exoten im Winterschlaf
siehe 28.10.
 nur in der Pflanzhalle

NOVEMBER

SAMSTAG / 3.

16 – 24 Uhr Rheinsberg
16. Lange Nacht der Künste in Rheinsberg
Vielfältiges Kulturprogramm in der ganzen Stadt
Schlossparkführung um 13 Uhr
Führungen und Vorträge im Schloss von 15 bis 21.30 Uhr
12 | 7 € (Sammelkarte für alle Veranstaltungen)
Kartenvorverkauf im Marstall und in der Tourist-Information in der Remise
Der Benefiz-Erlös wird der Kammeroper Schloss Rheinsberg zur Verfügung gestellt.
Benefizveranstaltung in Kooperation mit dem Kunst- und Kulturverein Rheinsberg e.V.
Information: Tel. 033931.7 26-0 oder 033931.20 59 oder www.kunstverein-rheinsberg.de

SONNTAG / 4.

10.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern und Museumswerkstatt
Familiensonntag „Ohne Sorge“
Von Gästen und Göttern
siehe Tipp diese Seite

DAS KRONGUT AM SCHLOSS SANSSOUCI

Romantischer Weihnachtsmarkt

01. - 26.12.2012
ab 12 Uhr

Eintritt
Montag - Freitag frei
Samstag/Sonntag/Feiertage
2 € | ermäßigt 1 €

Krongut und Gastronomie
täglich geöffnet
(auch an Feiertagen)

Ribbeckstr. 6/7 • 14469 Potsdam • Tel. 0331 550 650 • www.krongut-bornstedt.de

Weihnachtliche Genussmomente

Lutter & Wegner
SCHLOSS GLIENICKE
Restaurant Remise & Weinhandlung

Stimmen Sie sich ein auf die schönste Zeit des Jahres, bei duftendem Gänsebraten und besten Weinen.

Willkommen zu Ihren Weihnachtsfeiern, Familienfesten, exklusiven Events oder zu den Schlosskonzerten im Advent.

täglich geöffnet ab 11 Uhr (auch an allen Feiertagen)

Königstr. 36 • 14109 Berlin • Tel. 805 40 00 • www.schloss-glienicke-berlin.de

VERANSTALTUNGSKALENDER



Blick auf das kriegszerstörte Schloss Charlottenburg, Ehrenhofseite, vor 1949

Tipp

Ein Quart Geschichte – Baustelle Schloss Charlottenburg Berlin/Schloss Charlottenburg

Am Schloss Charlottenburg beginnt ab November 2012 eine mehrjährige Hüllensanierung. So wird es, 60 Jahre nach dem Beginn seines Wiederaufbaus, wieder zur Baustelle. Am Beispiel herausragender Bau- und Restaurierungsmaßnahmen von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart werden bei einem Rundgang durch das Schloss die verschiedenen denkmalpflegerischen Ansätze des Wiederaufbaus und der Rekonstruktion der Innenräume erläutert. Dabei wechselten die Methoden von der Totalrekonstruktion über die Teilrestaurierung und Konservierung bis hin zur freien Nachschöpfung. Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann führt die Besucher auf eine ungewöhnliche Entdeckungstour durch Berlins größte noch erhaltene Schlossanlage.

Termin: 18.11. | 14 Uhr
Eintritt: 8 | 6 €
Anmeldung: 0331.96 94 - 200
Treffpunkt: Kasse Altes Schloss



Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200

täglich 8.30 Uhr bis 18 Uhr, ab November täglich 8.30 Uhr bis 17 Uhr, oder info@spsg.de **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. **Treffpunkt** für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen** finden Sie unter www.spsg.de/kalender

11 Uhr Potsdam / Schloss Sanssouci Lord Marschall George Keith, Vertrauter Friedrichs des Großen – Aus der Zeit gefallen

Szenische Führung mit dem schottischen Lord Marschall George Keith, Mitglied der Tafelrunde von Sanssouci
12 | 10 €
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle



15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss

siehe 11.11.



den Schlossgärten
7 €, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei
ohne Anmeldung
Treffpunkt: Parkgärtnerei am Kuhtor,
Lennéstraße
Information: www.spsg.de/preussisch-gruen



16 Uhr Schloss Rheinsberg
Advent, Advent (k)ein Lichtlein brennt...
Familienführung für Kinder ab 7 Jahren
auch am 8.12. / 15.12. | 16 Uhr
5 | 4 € Familienkarte 8 €
Anmeldung: 033931.7 26-0
Treffpunkt: Schlosskasse im Marstall



13.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten /
Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch auf Reisen
siehe 7.10.



14 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg /
Altes Schloss
Weihnachten im Hohenzollernhaus
Führung mit Schlossbereichsleiter
Rudolf G. Scharmann
auch am 16.12. | 14 Uhr
8 | 6 €
Treffpunkt: Kasse Altes Schloss



15 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Ornament und Verzierung
Führung und Basteleien mit der Künstlerin
Cornelia Schlemmer
für Kinder ab 6 Jahren
6 | 5 € Familienkarte 15 €
Anmeldung: 03301.53 74 38



15 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
„Und zum Weihnachtsfest ein Schloss“
Familienführung mit Schlossbereichsleiterin
Dr. Margrit Schulze
für Kinder ab 5 Jahren
mit Kaffee und Kuchen zum Advent im
Kavallerhaus
8 | 6 € inkl. Kaffee/Kuchen
Anmeldung: 03375.21 17 00



DIENSTAG / 4.

17 Uhr Potsdam / Schloss Sanssouci
Königliche Leuchter
Sonderführung zur Geschichte der
historischen Beleuchtungskörper
mit Kustodin Dr. Käthe Klappenbach (SPSG)
15 | 12 € inkl. Glühwein
Treffpunkt: Eingang Schloss Sanssouci



SAMSTAG / 8.

11 – 19 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Märchenhafter Weihnachtsmarkt
siehe Tipp Seite 19



15.30 Uhr Paretz / Ort und Schloss
Diener Habedank, Nachtwächter in Paretz
siehe 10.11.

16 Uhr Schloss Rheinsberg
Advent, Advent (k)ein Lichtlein brennt...
siehe 1.12.



19 Uhr Schloss Caputh / Festsaal
Eleganz und Anmut in der Weihnachtszeit
Konzert mit jungen Musikern der Universität
der Künste Berlin
Veranstalter: Caputher Musiken
20 | 15 €

Anmeldung: 033209.20 906 oder
info@caputher-musiken.de

SONNTAG / 9.

10.30 Uhr Potsdam / Schlossküche
Sanssouci und Museumswerkstatt
Familiensonntag „Ohne Sorge“
Schlossküchengewürzdüfte
Führung und Basteleien
für Kinder ab 6 Jahren
8 | 6 €
Treffpunkt: Besucherzentrum an der
Historischen Mühle



11 – 19 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Märchenhafter Weihnachtsmarkt
siehe Tipp Seite 19



11 Uhr Potsdam / Schlossküche Sanssouci
Preußisches Küchengeschwätz – Aus der
Zeit gefallen

Szenische Führung mit Ferdinand Andrea
Tamanti, königlicher Hofkoch
12 | 10 €
auch am 23.12. | 11 Uhr
Treffpunkt: Besucherzentrum an der
Historischen Mühle



nur in der Schlossküche
15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg
Mit der Kammerzofe Sophie durchs
Schloss
siehe 11.11.



16 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen /
Festsaal
„Oh schöne, herrliche Weihnachtszeit“
Barockes zur Weihnacht
mit dem Duo „Con emozione“
15 | 12 €



MITTWOCH / 12.

19 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen /
Festsaal
„mein Herz Dir auszuschütten“
Corinna Harfouch & Robert Rauh lesen aus
dem Briefwechsel Friedrichs II. und seiner
Schwester Wilhelmine
10 | 8 €



FREITAG / 14.

16 – 20 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Kinderweihnacht in Königs Wusterhausen
Weihnachtliches Markttreiben auf dem
Kirchplatz, Führungen und Basteln im
Schloss
auch am 15.12. / 16.12. | 12 – 20 Uhr
4 | 3 € Familienkarte 8 €
Anmeldung: 03375.21 17 00



SAMSTAG / 15.

12 – 20 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Kinderweihnacht in Königs Wusterhausen
siehe 14.12.



14 – 18 Uhr Potsdam / Belvedere auf dem
Pfungstberg
Adventsstube

Weihnachtliche Leckereien, Märchen
und Weihnachtsbastelei in der festlichen
Adventsstube im Belvedere
auch am 16.12. | 14 - 18 Uhr
Veranstalter: Förderverein Pfingstberg in
Potsdam e.V.
Eintritt frei
Information: www.pfungstberg.de



16 Uhr Schloss Rheinsberg
Advent, Advent (k)ein Lichtlein brennt...
siehe 1.12.



SONNTAG / 16.

10.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci /
Große Orangerie
Exoten im Winterschlaf

siehe 28.10.

nur in der Pflanzenhalle

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue
Kammern
Editha von Haacke, Hofdame der Königin –
Aus der Zeit gefallen
siehe 11.11.



12 – 20 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Kinderweihnacht in Königs Wusterhausen
siehe 14.12.

13.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten /
Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch auf Reisen
siehe 7.10.



14 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg /
Altes Schloss
Weihnachten im Hohenzollernhaus
siehe 2.12.

DEZEMBER

SAMSTAG / 1.

10 – 13 Uhr Potsdam / Parkgärtnerei
Sanssouci
Gartensprechstunde
Adventsgestecke mit Naturmaterialien aus

Berliner Residenz Konzerte
GROSSE ORANGERIE SCHLOSS CHARLOTTENBURG

**BESINNLICHE MUSIK, SÜSSLICHE
DÜFTE, FESTLICHE BELEUCHTUNG...**

Mit klassischer Musik in die Vorweihnachtszeit

Jeden Mittwoch, Freitag & Samstag
Dinner 18:00 Uhr | Konzert 20:30 Uhr

Sonderkonzerte zum Advent, Weihnachten & Neujahr
Tickets: 030-25 810 35 0 | www.konzerte-berlin.com

Wieder im Programm:
Königsblau ab 29. Nov.



Tipp

Foto: SPSPG

Märchenhafter Weihnachtsmarkt Berlin/Jagdschloss Grunewald

Auf dem Schlosshof am Ufer des Grunewaldsees scheint die Zeit stehen geblieben zu sein, hier ist der ideale Ort, sich entspannt auf Weihnachten einzustimmen. Zahlreiche Handwerker und Künstler bieten die Möglichkeit, außergewöhnliche Geschenke weitab der Großstadt-Hecktik zu finden. Glühwein, heiße Schokolade und leckere Speisen laden zum Verweilen ein. Märchenfiguren wie Frau Holle, Hänsel und Gretel, Aschenputtel und deren böse Stiefmutter mischen sich leibhaftig und lautstark unter die Besucher und sorgen neben der Märchenerzählerin und einem kleinen musikalischen Bühnenprogramm für Unterhaltung. Ab einbrechender Dunkelheit bringen historisch gekleidete Nachtwächter Sie zum Bus in der Clayallee.

Termine: 8.12. / 9.12. | 11 – 19 Uhr
3 | 2 € inkl. Schlossbesuch, Kinder unter 6 Jahren frei
ohne Anmeldung

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200

täglich 8.30 Uhr bis 18 Uhr, ab November täglich 8.30 Uhr bis 17 Uhr, oder info@spsg.de **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. **Treffpunkt** für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen** finden Sie unter www.spsg.de/kalender

14 – 18 Uhr Potsdam / Belvedere auf dem Pfingstberg
Adventsstube
siehe 15.12.

14 Uhr Potsdam / Jagdschloss Stern
Weihnachtsbaumschlagen in der Parforceheide
mit den Berliner Forsten
Veranstalter: Förderverein Jagdschloss Stern – Parforceheide e.V.
ohne Anmeldung / Information:
www.jagdschloss-stern.de

16 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Der Kammertürke der Königin Sophie

Charlotte – Aus der Zeit gefallen
siehe 18.11.

SONNTAG / 23.

11 Uhr Potsdam / Schlossküche Sanssouci
Preußisches Küchengeschwätz – Aus der Zeit gefallen
siehe 9.12.
 nur in der Schlossküche

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
siehe 11.11.

MITTWOCH / 26.

15 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Alte Küche
Barocke Festmusik zur Weihnacht
mit Christiane Gerhardt (Viola da Gamba), Daniel Kurz (Theorbe, Laute), Jacob Gerhardt (Trompete)
15 | 12 € inkl. Schlossbesichtigung vor dem Konzert
Anmeldung: 030.813 35 97

15 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Kurbrandenburgische Weihnachten
Familienführung für Kinder ab 6 Jahren
6 | 5 € Familienkarte 15 €
Anmeldung: 03301.53 74 38

16 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Der Kammertürke der Königin Sophie
Charlotte – Aus der Zeit gefallen
siehe 18.11.

SONNTAG / 30.

15.30 Uhr Schloss Paretz
„Junge Pannwitz, Alte Voß“
Führung mit gespielten Bildern und historischen Tänzen
15 | 12 €
Anmeldung: 033233.736 11 oder schloss-paretz@spsg.de

VORSCHAU JANUAR 2013

SONNTAG / 6.

11 Uhr Potsdam / Schloss Sanssouci
Ein Kammerherr Friedrichs II. erzählt – Aus der Zeit gefallen
siehe 2.12.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
siehe 11.11.

AUSSTELLUNGEN



Talutmauern auf dem Klausberg Foto: SPSPG

FRIEDRICHS TRAUM VON EINEM WEINBERG HISTORIE UND VISION DER EHEMALIGEN NUTZGARTENANLAGE

Potsdam / Park Sanssouci / Klausberg / Altes Heizhaus
Nach Fertigstellung des Neuen Palais hegte Friedrich II. den Wunsch, auch den westlichen Teil des Sanssouci Höhenzuges gärtnerisch aufwerten zu lassen. Eigens für die Obstzucht ließ er im Jahre 1769 einen Teil des südlichen Hanges des Klausberges eingrenzen und auf ihm drei durchgängig verglaste kalte Treibmauern errichten. Dem Kultivieren von Wein kam dabei eine ganz besondere Stellung zu. Auch heute – rund 250 Jahre später – lässt sich der einstige Charme vergangener Tage erahnen. Seit 2006 arbeiten die Gärtner der Berliner Mosaik-Werkstätten gemeinsam mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg am Erhalt und der Wiederherstellung der Anlage. Zum 300. Geburtstag von Friedrich II. zeigt die Ausstellung den Aufbau, Entwicklung und Verfall dieser Gartenanlage und gibt einen Ausblick auf die zum 250-jährigen Jubiläum im Jahre 2019 geplante Wiederherstellung.
bis 12. Oktober
Di und Do | 10– 14 Uhr
Eintritt frei

FRIEDERISIKO. FRIEDRICH DER GROSSE
Potsdam / Neues Palais und Park Sanssouci
bis 28. Oktober | täglich außer Di | 10 – 19 Uhr
Fr und Sa | 10 – 20 Uhr / letzter Einlass 90 Minuten vor Schließzeit
14 | 10 € inkl. Audioguide (dt./engl.) sowie Booklet (dt./engl.)
„Soiree im Neuen Palais“ am **Fr, 26. und Sa, 27.10., ab 16 Uhr:**
Wandelkonzerte in den Ausstellungssälen und verlängerte Öffnungszeiten bis 22 Uhr.
www.friederisiko.de
> siehe Seite 4

FRIEDRICH OHNE ENDE
Rheinsberg / Schloss und Kurt Tucholsky Literaturmuseum
bis 28. Oktober
Di – So | 10 – 18 Uhr / letzter Einlass 30 Minuten vor Schließzeit
6 | 5 €, Familienticket 8 € (2 Erw., max. 3 Kinder)
> siehe Seite 5



Hans Heinrich XI. von Hochberg-Pless in Jagdkleidung

SCHLOSSGESCHICHTEN. ADEL IN SCHLESILIEN

Schloss Caputh / Westlicher Erweiterungsflügel
Glanzvolle Schlösser, festliche Tafeln, rauschende Feste, große Jagden und illustre Gesellschaften; die Welt des schlesischen Adels ist vielfältig schillernd, mal märchenhaft, mal streitbar. Wer waren sie – diese Adligen? Was bedeutete die adlige Grund- und Gutsherrschaft? Wer nahm teil an den Jagden und Festen, und wie kamen sie zustande? Häufig bestimmten die Feste den Lebenszyklus der adeligen Familien. Sie boten willkommene Anlässe für Zusammenkünfte. Die Schlösser und Gutshöfe des Adels dienten als wirtschaftliche Grundlage und zugleich als sozialer und kultureller Mittelpunkt. In Videointerviews äußern sich schlesische Adelige zu ihrem Selbstverständnis und zu ihren Beziehungen zum heutigen Schlesien. Die Ausstellung wird in Kooperation mit dem Oberschlesischen Landesmuseum und dem Deutschen Kulturforum östliches Europa gezeigt.
bis 31. Oktober
Di bis So | 10 – 18 Uhr
Eintritt frei



Bettina Semmer, Friedrich der Große auf Reisen, nach Adolph Menzel, 2012, Foto: Bernd Hiepe

PARADESTÜCKE - EINE AUSSTELLUNG DER KÜNSTLERGRUPPE NEUES ATELIERHAUS PANZERHALLE

präsentiert durch den Verein Ars Sacrow e.V. in Kooperation mit der SPSPG
Potsdam / Schloss Sacrow
Aus Anlass des 300. Geburtstages Friedrichs des Großen zeigt die Ausstellung „ParadeStücke“ ausgewählte Positionen aller 19 im Neuen Atelierhaus Panzerhalle, Potsdam, vertretenen Künstlerinnen und Künstler. Mit vielfältigen künstlerischen Medien und Strategien werden Themen wie Macht, Militär, Musik, Wissenschaft, Architektur, Glanz, Mythos und Nachruhm sowie Nähe und Ferne der von Absolutismus und Aufklärung geprägten Epoche aus heutiger Perspektive beleuchtet. Eine Vielzahl der Werke wurde eigens für die Räume in Schloss Sacrow konzipiert und dort erstmals präsentiert. Das Begleitprogramm widmet sich dem Miteinander von Kunst und Geschichte, Natur und Architektur. Mit der Ausstellung „ParadeStücke“ wird Schloss Sacrow nach längerer Schließung wieder für das Publikum geöffnet.
bis 4. November
Sa, So, Feiertage | 11 – 17 Uhr
2,50 | 1 €
www.ars-sacrow.de
www.neues-atelierhaus-panzerhalle.de

WWW.
spsg.de/ausstellungen